

Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gletscherte Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsregion.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 6,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennig mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den ausländischen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 224. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,

Donnerstag, 25. Septbr. 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeigen im
Octo- und Hochpariswert 25 Pfennig, für darüber
hinweisende Anzeigen 30 Pfennig.
Anzeigen im Verhältnis zu den Schriftzügen die Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungssatz 20%.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Der deutsche Handel nach dem Ausland.

Auch in den Ländern, die uns während des Krieges feindlich gegenüberstanden, hat das unausweichliche Bedürfnis nach schneller Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland dahin geführt, daß im Zusammenhange mit den deutscherseits einsetzenden Bemühungen zunächst einmal die gegen uns gerichteten Einfuhrbeschränkungen wenigstens teilweise aufgehoben wurden. Die wirtschaftliche Zwangslage dieser Länder läßt sie von dem ehemals angedrohten Boykott Deutschlands gar nicht mehr reden. Das nüchterne Prinzip der Zweckmäßigkeit, des eigenen Vorteils ist vielmehr allein ausschlaggebend geworden, während alle Gefühlsmomente endgültig ausgeschaltet wurden. Namentlich in denjenigen Erwerkskreisen, die als Abnehmer deutscher Waren in erster Linie in Betracht kommen und die sich anfangs aus begreiflichen Gründen nur schüchtern hervorwagten, mehren sich ständig die Stimmen, die im Interesse der Verbraucher die Einfuhr gewisser deutscher Waren entschieden fordern. Sogar der König Albert von Belgien hat vor seiner Abreise nach Amerika einem Vertreter des Londoner Daily Express erklärt, der Haß gegen die Deutschen werde freilich in Belgien noch jahrelang fortdauern, die handelsbeziehungen müßten jedoch selbstverständlich alsbald wieder aufgenommen werden. Auf der anderen Seite verlangen natürlich jene Erwerkskreise des Auslandes, für die das Wiedererscheinen der Deutschen auf dem Weltmarkt eine aufs äußerste gefürchtete Konkurrenz bedeutet, einen weit, oft genug auch viel zu weit gehenden Schutz, doch selbst sie enthalten sich bei der öffentlichen Äußerung ihrer Bedenken jeglicher verheißenden Herabsetzung.

Ueberhaupt hat die Frage der Wiederaufnahme der handelsbeziehungen zu Deutschland in der ausländischen Presse zu einer ungewöhnlich lebhaften Erörterung geführt und es dürfte auch für uns von großem Interesse sein, einige besonders bezeichnende dieser Pressestimmen zu vernehmen. So äußert sich ein belgischer Industrieller auf die Frage, ob Handelsbeziehungen mit Deutschland notwendig oder wünschenswert wären, folgendermaßen: „Durch die Gewalt der Tatsachen bin ich gezwungen worden, meine anfänglich völlig ablehnende Haltung aufzugeben, denn mein Nachbar, der nicht Kaufmann ist, verkauft deutsche Waren, die er im Schmuggel erhalten hat; ein anderer verkauft einen in Deutschland fabrizierten Artikel, den man bei uns noch nicht herstellen können, obwohl vor und während des Krieges einzelne Häuser ihn als eigenes Fabrikat verkauften. Andererseits ist die Konkurrenz zur Senkung der Preise notwendig.“

Der Generalsekretär der belgisch-argentinischen Handelskammer schreibt, daß er nicht recht verstehe, wie es möglich sein sollte, deutsche Waren allgemein auszuschließen. Sie würden, mindestens diejenigen, die besser und billiger sind, in holländischer, schweizerischer oder skandinavischer Verkleidung oder überhaupt nicht verkleidet, auf dem Markt noch erscheinen, und niemand könnte es verhindern. Es sei also völlig unnütz, den Boykott deutscher Waren auf dem Wege von Gelehen und Verordnungen zu versuchen.

Auch die „Daily News“ kritisieren in einem Leitartikel scharf die Maßnahmen der englischen Regierung gegen die deutsche Einfuhr. Es heißt da unter anderem: Der Krieg hat uns gelehrt, daß wir nur in beschränktem Maße imstande sind, unseren Bedarf zu decken. Farbstoffe, Chemikalien, Arzneistoffe und wissenschaftliche Industrien gehören zu den Erzeugnissen, mit Bezug auf welche wir von Deutschland unbedingt abhängig sind. Fünf Jahre lang haben wir uns vergebens bemüht, ein einigermaßen der deutschen gleichwertiges Produkt zu erzeugen. Sollen diese Experimente noch weiter auf Kosten der britischen Konsumenten fortgesetzt werden?

Der Mailänder „Secolo“ spottet über das von England geprägte Schlagwort „Überschwemmung Europas mit deutschen Waren“. Er nennt es eine lächerliche Legende und gibt die Gründe an, weshalb Deutschland gar nicht in der Lage sei, die Industrien anderer Länder durch Einfuhr seiner Waren matt zu setzen. Nach Wiederherstellung der handelsbeziehungen habe England zuerst konstatiert, daß es mit der vielgenannten und gefürchteten „Überschwemmung“ garnicht so weit her ist. Es kommen nur in Betracht Schnittwaren und diejenigen Farben, die wir bisher nie selbst herstellen konnten, und für diese erteilt England auch logleich die freie Einfuhrerlaubnis. Deutschland war während des Krieges ein stark blockiertes Land. Die Rohstoffe wurden nach und nach aufgebraucht und Ersatz konnte nicht geschaffen werden. Maschinen- und Transportmittel wurden mehr als im Frieden abgenutzt und konnten nicht wieder hergestellt werden. Die wachsenden Fabrikations- und Arbeitslöhne werden die deutschen Waren nicht mehr so konkurrenzfähig gestalten.

Der Streik der Seelente.

Gefährdung der Lebensmittelfuhr.

3 Berlin, 24. September. (Draht.)

Der Streik der Seelente hat, nach den an hiesiger zuständiger Stelle eingetroffenen Meldungen, im Laufe des gestrigen Tages zugenommen. Den ausländischen Hafenarbeitern in Bremen und Hamburg haben sich sämtliche Hafenarbeiter in Emden angeschlossen. Demzufolge ist in dem Ausladen der Lebensmitteldampfer ein völliger Stillstand eingetreten. Dadurch sind erneute ernste Gefahren für unsere Wirtschaftslage und unsere Ernährung entstanden.

vb. Hamburg, 24. September. (Draht.)

Die dem Seemannsbund angehörenden Hamburger Seelente haben sich mit den Bremer Kollegen solidarisch erklärt und die Arbeit eingestellt. Der Transportarbeiterverband hat die ihm unterstehenden Seelente aufgefordert, sich nicht an dem Ausstand zu beteiligen.

Die verhängnisvolle Wirkung des Streikhebers.

Aus Buenos Aires meldet ein Telegramm:

Neuerst bedauernd erregend sind in maßgebenden deutsch-freundlich gesinnten Kreisen Argentiniens die dauernd einlaufenden Meldungen über die Streiks und Rückgänge der Kohlenförderung und die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Argentinien

linien wollte dem deutschen Volke durch Bereitstellung von Krediten zur Beschaffung von Lebensmitteln zu Hilfe kommen und es dadurch bei dem wirtschaftlichen Wiederaufbau unterstützen. Aber diese Bestrebungen werden durch das unverständliche Verhalten eines Teiles der deutschen Arbeiterschaft stark geschädigt. Man sagt sich hier, daß es trotz allem Vertrauen in die deutsche Leistungsfähigkeit unnützlich und unverständlich ist, den Deutschen zu helfen, wenn sie selbst die Hände in den Schoß legen und nicht sehen wollen, daß ihr Land durch die Streiks und Arbeitsunwilligkeit völlig armde gerichtet wird.

Die Gründe für die Entwertung der Mark.

Die holländische Presse berichtet ausführlich über die Verhandlungen, die zurzeit in Berliner Regierungs- und Finanzkreisen stattfinden, um den katastrophalen Tiefstand der deutschen Valuta im Ausland zu heben. Bei der Beurteilung dieser Besprechungen betont, der B. A. zufolge, die Presse, daß man in Deutschland auf dem Standpunkte stehe, die Hauptursache am derzeitigen Tiefstand der Valuta sei in der Tatsache zu suchen, daß die Entente nichts unternahme, um dem Schmutz im besetzten Gebiete Einhalt zu tun, und daß zur Bekämpfung dieser Auswüchse eine Verschärfung der Zollkontrolle im Westen das beste Mittel wäre. Hier wird nun ohne weiteres zugegeben, daß damit wohl manches der Hebel bereitigt würde. Im übrigen glaubt man in Holland, daß der eigentliche Grund des Tiefstandes der Valuta in dem vor allem in holländischen Finanz- und Handelskreisen gegen Deutschland bestehenden Mißtrauen und der Furcht vor den bevorstehenden Ereignissen, die man hier bestimmt für den kommenden Winter erwartet, zu suchen sei.

In einem Leitartikel des „Handelsblatt“ tritt diese Besorgnis deutlich zutage. Man fürchtet eine Reaktion von rechts mit dem Versuch, die alte Monarchie wieder aufzurichten, und einen Umsturz von links, der dem deutschen Volk eine neue phantastische Glückseligkeit bringen soll. Aus diesen Gründen erklärte sich das mangelnde Vertrauen der holländischen Finanz- und Handelskreise gegenüber Deutschland.

Landwirtschaftsfragen im Staatshaushaltsausschuß.

Der Staatshaushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung begann die Beratung des

Staats des Landwirtschaftsministeriums.

Nach Bewilligung der Einnahmen äußerte sich der Berichterstatter eingehend über die Zwangswirtschaft, die aus Mangel an Transportmöglichkeiten die Versorgung behindere. Außerdem bestiehe zurzeit kein richtiges Verhältnis zwischen den Unkosten und zwischen den Preisen der Produkte. Die Ausbeutung hat den Viehbestand dezimiert, sodas auch unsere Fleischversorgung gefährdet sei. Auch zwischen den Fleischviehpreisen und den Ausbeutepreisen bestehe eine viel zu große Kluft. Eine regelrechte Versorgung der Landwirtschaft mit Düngemitteln sei unbedingt notwendig. Auf eine erhebliche Einfuhr sei wegen unserer augenblicklichen Valutaverhältnisse leider nicht zu rechnen, auch hätten wir leider keine Gegenwerte zur Erleichterung der Einfuhr. Schließlich beantragte der Berichterstatter die Verordnung vom 2. September betreffend Sicherstellung der landwirtschaftlichen Arbeit durch Tarifverträge.

Landwirtschaftsminister Braun betonte, der Erlaß vom 2. September sei dringend notwendig gewesen. Es handelte sich nicht darum, einen Arbeitszwang auszuüben, sondern die Entente zu verhindern vor dem Verderben zu bewahren und dadurch die Allgemeinheit vor Schaden zu bewahren. Ein Vertreter der Deutschen Volkspartei plädierte für freie Wirtschaft, verlangte aber Höchstpreise und scharfe Anwendung der Wucherergesetze.

Der Staatskommissar für Volksernährung warnte dringend vor übereilten Schritten bei Aufhebung der Zwangswirtschaft. Wir hätten ja nur noch einen Teil davon. Butter, Obst, Gemüse, Eier, Hülsenfrüchte u. dergl. sind längst freigegeben und es darf nicht vergessen werden, daß das, was früher die Volksee bewirkte, jetzt ebenso durch die Valuta hervorgerufen wird, nämlich die Abschneidung vom Ausland. Damit ergab sich die Notwendigkeit, daß wir uns im Wesentlichen aus eigenen Mitteln zu ernähren hätten. Es besteht die Gefahr, daß, wenn bei Weizen, Getreide, Fleisch und Kartoffeln die freie Wirtschaft eingeführt werde, so diese Leute sich im vollsten Umfange eindenken, andere aber Mangel leiden müßten.

Von demokratischer Seite wurde betont, daß nicht nur unsere Kriegsmacht, sondern auch unsere Volkswirtschaft im Wege zusammengebrochen sei, daß mit dem Wiederaufbau an dem Moment angefangen werden müsse, und dieses Fundament der gesamten Volkswirtschaft sei eben die Landwirtschaft. Der demokratische Vertreter war der Ansicht, daß die Zwangswirtschaft nach Möglichkeit zu beseitigen sei. Sie habe in den landwirtschaftlichen Betrieben und besonders in den kleinen außerordentlichen Widerstand hervorgerufen und daran

scheiterten durchweg die besten Maßnahmen der Staatsregierung. Mit allem Nachdruck müsse darauf hingewiesen werden, daß vor allen Dingen gearbeitet werde und daß daher diejenigen, die nicht arbeiten wollen, auch keine Erwerblosen unter Führung beziehen. Man soll rücksichtslos den Grundbesitz zur Anwendung bringen: „Wer nicht arbeiten will, der mag verhungern!“ Die deutsche Landwirtschaft vermag gegenwärtig noch nicht ohne auswärtige Arbeiter auszukommen. Es sei aber das erstrebenswerte Ziel, daß der deutsche Boden nur von deutschen Arbeitern bebaut werde. Auch die deutschen Demokraten seien grundsätzlich für Aufteilung von Großgrundbesitz, um den Landhunger zu stillen. Dabei soll man aber nicht vergessen, daß durch die heutigen Verhältnisse dieser Hunger künstlich hervorgerufen sei und daß einmal der Tag kommen könne, wo das Begehren nach Land wieder aufhören werde. Dann habe man vielleicht etwas getan, was einem Vater leid werden könnte. Wenn von einer verhältnismäßig guten Ernte in diesem Jahre die Rede sei, so gelte das doch nicht für alle Teile des Staates. Die Preise für Brotkorn seien heute im Verhältnis zu den Unkosten zu gering und der Anbau nicht mehr rentabel. Infolgedessen müßten die Preise erhöht werden, damit die Anbaufläche nicht verringert, sondern vergrößert werde. Die Landwirtschaftskammern müßten ganz anders zusammengesetzt werden. So seien z. B. von 84 Mitgliedern einer Landwirtschaftskammer 76 Großgrundbesitzer. Die sämtlichen landwirtschaftlichen Berufe müßten in der Kammer vertreten sein. Arbeit und noch einmal Arbeit müßte die Parole sein, um unsere Landwirtschaft wieder gefunden Verhältnissen entgegenzuführen.

Preussische Landesversammlung.

3. Berlin, 25. September.

Bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltsplanes für das Volkswohlministerium äußerte sich ein Vertreter der Medizinalabteilung ausführlich zu der Frage der Einführung der Beamteneigenschaft für die Ärzte. Er stellte u. a. fest, daß diese Frage über den Rahmen des Parteipolitischen hinaus bereits in Ärztekreisen sehr lebhaft behandelt werde. Die Zeit zu gesetzgeberischen Maßnahmen sei noch nicht gekommen. Besondere Beachtung fanden die großzügigen Ausführungen des Abg. Dr. Abderhalden (Dem.) Dieser Redner betonte namentlich die außerordentliche Bedeutung der Wiederaufrichtung unserer ausgehungerten und physisch geschwächten Jugend. Die Arbeitsunlust führte er auf die Unterernährung zurück. Besondere Gefahren für das Volksganze erblickte er in dem tiefen Steigen der Volksleiden: Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Alkoholismus. Zu erregten Ausfällen führte die Rede des deutschnationalen Abgeordneten Linz, der sich zu scharfen Angriffen auf die Unabhängigen veranlaßt fühlte. Der Unabhängige Leidig rief durch seine Er widerungsrede danach wiederholt den Unwillen der Rechten wach. Danach genehmigte die Landesversammlung den Haushaltsplan des Ministeriums für Volkswohlfahrt.

Die Arbeiterkonferenz in Washington.

ab. Amsterdam, 24. September. (Draht.)

Daily News erhält von ihrem Berichtskatter für Arbeiterfragen über die in Washington abzuhaltende Konferenz die Mitteilung, daß die Regierung der Vereinigten Staaten an alle Alliierten und neutralen Länder eine Einladung abgeschickt habe. Deutschland und Österreich läanden, da die beiden Länder noch nicht dem Völkerbunde angehören, nicht auf der Liste der Einladungen. Ihren Vertretern würde aber für die Hilfe nach Washington, wo die Konferenz selbst über die Frage ihrer Zulassung entscheiden wird, kein Hindernis in den Weg gesetzt werden. Von 45 Ländern soll die Einladung angenommen worden sein. Wie Bernes dem Berichtskatter sagte, ist es der schwächste Punkt der Konferenz, daß sie nicht besetzt ist, den verschiedenen Ländern die Durchführung ihrer Verpflichtung zur Pflicht zu machen. Auf den Verhandlungen in Paris treten die französischen, italienischen und belgischen Delegierten für dieses Recht der Konferenz ein, aber die anderen Delegierten waren dagegen, weil sie fürchten, daß ihre Länder dieses als Verantwortlichkeit der Souveränität auf dem Gebiete der Arbeitergesetzgebung ansehen würden.

Lord Greys amerikanische Aufgabe.

Daily News bringt einen langen Leitartikel über die Aufgabe, welche Lord Grey in den Vereinigten Staaten von Amerika erwarbt. Der Artikel ist keinesfalls optimistisch. Es wird darin unter anderem gesagt, daß „Erfolg oder Scheitern der Greyschen Position die Geschichte zweier Erbtelle bestimmen werde.“ Wenn irgend einer die Katastrophe von Paris wieder gut machen könnte, so sei es Lord Grey, trotz aller Kritik, welche seine Dulo-

matie in früherer Zeit erfahren habe. Zwei große Probleme erwarten Lord Grey in Amerika. Das erste ist die Frage der Seeherrschaft, das andere die irische Frage. Daily News verweist darauf, daß die deutsche Flotte nicht mehr bestehe. Aber: „Die britische Flotte beherrscht die See der Welt, ohne von einem Nebenbuhler belästigt zu werden. Laßt uns dafür sorgen, daß niemals ein Nebenbuhler in Erscheinung tritt!“ Das liberale Blatt schlägt eine Vereinbarung über die Seeherrschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika vor, welche (natürlich „im Interesse des Völkerbundes“) jeden Wettbewerb anschießen müsse. Es ist charakteristisch, mit welcher Offenheit selbst ein so links stehendes Blatt wie Daily News die anato-amerikanische Welt Herrschaft zur See vertritt. Das zweite Problem ist die irische Frage. Das Blatt macht auf die Bedeutung aufmerksam, welche die irische Politik in Amerika spiele, und brandmarkt die enalische Politik in Irland als „unverhüllten Prussianismus“. In Amerika werde sich die irische Partei mit der deutschen verbinden und eine so feste Gemeinschaft herstellen, daß hieraus eine Gefahr für die Verständigung zwischen England und den Vereinigten Staaten von Amerika erwachsen werde. Deshalb sei die wichtigste Politik, die Grey nach Amerika bringen könne, die Verhängung Irlands. Abne er in dieser Beziehung keinen Erfolg in Amerika erzielen, so werde seiner Sendung der eigentliche Wert fehlen.

Wilson ausgepiffen.

Genf, 24. September. (Draht.)

Während der Rede, die Wilson in St. Franzisko über den Friedensvertrag und Völkerbund hielt, kam es zu stürmischen Auftritten. Es wurde gepöffelt und gelächelt. Die Urheber waren keine professionellen Eindringlinge, sondern bekannte Politiker, auf deren scharfe sachliche Proteste der Staatschef nur mit vereinzelt Bemerkungen erwidern konnte. Er mußte die Rede des Spektakels wegen auf ein Fünftel abkürzen.

Einlenken der Republikaner im amerikanischen Senat.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Washington gemeldet, daß die Ratifizierung des Friedensvertrages durch den amerikanischen Senat jetzt endlich als gesichert gelte. Die republikanische Partei habe ihre Opposition zwar nicht aufgegeben und werde nach wie vor für die Abänderungsanträge eintreten. Sie wird aber nicht gegen die Ratifizierung stimmen, wenn die verlangten Änderungen verworfen werden sollten. Dieser Stimmungsänderung ist auf parteipolitische Erwägungen zurückzuführen. Ansehliche des begeisterten Empfanges, den Wilson an der Küste des Stillen Ozeans gefunden hat, bekräftigten die republikanischen Führer bei den kommenden Wahlen eine schwere Niederlage, wenn sie den Friedensvertrag als Ganzes ablehnen. Des weiteren glauben sie durch Annahme beider Verträge eine dritte Präsidentschaftskandidatur Wilsons hintertreiben zu können; denn Wilson, der als Präsident des Völkerbundes in Aussicht genommen sei, wird sich nach den in Washington vorliegenden Informationen für diesen Ehrenposten entscheiden und auf die dritte Präsidentschaft verzichten.

Unhaltbare Lage der russischen Bolschewisten.

Der überraschende Entschluß der russischen Sowjetregierung, sofort Friedensverhandlungen mit der Entente einzuleiten, ist, wie aus Helsinki gemeldet wird, auf die immer größer werdenden Schwierigkeiten zurückzuführen, mit denen die Bolschewisten zu kämpfen haben. In Petersburg werden die Zustände unhaltbar. Der Lebensmittelmangel ist furchtbar. Die Vorräte an Brennmaterial sind trotz des bevorstehenden Winters so gering, daß die Holzhäuser abgebrochen und zu Feuerzwecken verwendet werden. In allen Teilen Russlands macht der Auflösungsprozeß starke Fortschritte. Der Gouverneur Iwer, der als eine Hochburg des Bolschewismus galt, hat sich von der Moskauer Zentralregierung losgesagt und für unabhängig erklärt.

Die Sährung unter der elsaß-lothringischen Arbeiterkass.

□ Karlsruhe, 24. September. (Draht.)

Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist die Arbeiterfrage in Elsaß-Lothringen in ein kritisches Stadium getreten. Das Bestreben der französischen Regierung, in die einheimische elsaßische Arbeiterkass und die hier bestehenden deutschen Arbeiter einen Keil zu treiben, hat bei der ganzen Arbeiterkass einen gewaltigen Protest hervorgerufen, den man gegebenenfalls durch allgemeine Arbeitsniederlegung unterstützen wird.

Die Wiener Enthüllungen.

tu. Basel, 24. September. (Draht.) Clemenceaus Bourne Abre und der Temps meiden übereinstimmend, daß die Auslieferung des Grafen Berchtold auf Grund der Wiener Enthüllungen von den Alliierten verlangt werden würde. Londoner Blätter lassen sich aus Paris melden, daß der Rat der Alliierten am kommenden Donnerstag zu den Wiener Enthüllungen Stellung nehmen werde. Vorausichtlich werden die Alliierten die Auslieferung der geheimen Dokumente aus den Wiener und Berliner Archiven von der österreichischen und deutschen Regierung fordern.

Deutsches Reich.

— Amerikanische Holzhäuser für die zerstörten Gebiete. Von den europäischen Vertretern eines der größten amerikanischen Konzerne ergeht gegenwärtig an den Kommissar für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, an die Siedlungsgesellschaften und an die Kommunen eine Offerte auf Lieferung fertiger amerikanischer Holzhäuser, wie sie in den Vereinigten Staaten benutzt werden. Die Amerikaner verpflichten sich in ihrem Angebot, jeden Monat Tausende solcher Häuser montagetfertig nach Hamburg zu liefern. Die Amerikaner wollen sich verpflichten, jedes Holzhaus zum Preise von 1500 Dollar — den Dollar zum Kurse von 1914 gerechnet — zu liefern.

— Danzig drängt auf Entscheidung. Der Wirtschaftsausschuß für die Freie Stadt Danzig sandte an den Obersten Rat in Paris ein Telegramm, in dem um sofortige Entsendung des Oberkommissars nach Danzig und um eine beschleunigte Entscheidung über das Schicksal der Stadt gebeten wird. Ansonsten würde der augenblickliche gesetlose Zustand nur den völligen Zusammenbruch des Wirtschaftslebens herbeiführen.

— Zusammenkunft der Finanzminister. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, sind unter dem Vorsitz des preussischen Finanzministers Dr. Siedekum gestern in Bamberg die Finanzminister Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Hessens und Badens zu einer streng vertraulichen Besprechung zusammengetreten. Der Aussprache über die Finanzlage der einzelnen Bundesstaaten und der Besprechung wohnte auch der preussische Minister für öffentliche Arbeiten Defer bei.

— Die Ausschüsse der Nationalversammlung haben Dienstag nach kurzer Ferienpause im Reichstagsgebäude ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Neben anderen Ausschüssen tagen der Haushaltsausschuß, der die Etatsberatung begonnen hat, sowie der Ausschuß der sozialen Politik, dem die Vorberatung des Betriebsrätegesetzes überwiesen worden ist.

— Eisenbahntarif-Erhöhung auch in Oesterreich. Die Wiener Blätter zufolge schweben zwischen den einzelnen Ministerien Verhandlungen über eine hundertprozentige Erhöhung der Frachttarife auf den deutschösterreichischen Eisenbahnen. Der Termin der Einführung steht noch nicht fest. Eine Erhöhung des Personentarifs ist noch nicht in Aussicht genommen.

— Neue Braunshafenlager sind bei Kirkinghof und Ober-Zella in der Rhön erschlossen worden.

— Die Kohlenversorgung von Berlin und den Vororten hat sich, wie aus ein Telegramm meldet, in den letzten Tagen in keiner Weise gebessert. Die Lager sind fast erschöpft. Die einlaufenden Waggons werden soaleich überladen und gehen direkt an die Kundschaft. Für die Groß-Berliner Industrie ist die Lage unter diesen Umständen äußerst ernst. Die auf den oberflächlichen Halben liegenden Kohlenvorräte sind nur von ganz geringem Umfange und würden für die Berliner Bedürfnisse kaum einige Tage ausreichen.

— Die Auswanderung der Deutschen aus der Provinz Posen hält unvermindert an. Aus der Stadt Posen selbst ist bereits mehr als ein Drittel der Deutschen geflüchtet. Auch die Angstverkäufe hören nicht auf, bei denen die Posen natürlich die besten Geschäfte machen. Die zurückbleibenden Deutschen beginnen sich nach und nach zu organisieren. So hat sich ein deutscher Landwirtschaftsverein, dem auch Großgrundbesitzer beigetreten sind, gebildet. Ferner haben die Handels- und Gewerbetreibende sich zusammengeslossen. Die allgemeine Lage an der Demarkationslinie ist nach wie vor unsicher.

— Für polnische Munitionsfabriken sind, wie die Heimgekehrten melden, seit einem Monat in den Gefangenenlagern deutsche Facharbeiter angeworben.

— Neue Regierungspräsidenten. Die Preussische Staatsregierung hat den Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Freiherrn von Braun, zum Präsidenten der Regierung in Gumbinnen, den Amtsgerichtsrat Dr. Belzer aus Sigmaringen zum Präsidenten der Regierung in Sigmaringen, den Schriftsteller Ludwig Bartels aus Frankfurt a. O. zum Präsidenten der Regierung in Frankfurt a. O., den Stadtrat Dr. Hausmann aus Stettin zum Präsidenten der Regierung in Stralsund ernannt.

— Aus dem besetzten Gebiet. Zwischen Saarbrücker Bürgern und französischen Soldaten kam es an einem der letzten Abende zu einem schweren Zusammenstoß. Es gab auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen. Die Zivilisten zogen den Kürzeren, da französische Gendarmen einschritt und etwa 15 deutsche Bürger wegen Angriffs auf französische Militärpersonen verhaftete.

— Schienenzugverbindung Wien-Prag-Berlin. Vom 5. Oktober ab wird dreimal wöchentlich ein Schnellzug von Wien über Prag nach Berlin geleitet werden.

Die demokratische Fraktion der deutschen Nationalversammlung hat in Ausführung eines bereits in Weimar gefassten Beschlusses jetzt im Reichstagsgebäude in Berlin getagt. Sämtliche durch die parlamentarische Lage gegebenen Hauptfragen, insbesondere das Betriebsrätegesetz, die Steuererhebung, die Sozialisierungsprobleme, wurden eingehend besprochen. Dabei ergab sich eine erfreuliche Uebereinstimmung sämtlicher Fraktionsmitglieder in allen grundsätzlichen Fragen.

Zu der Lieferung von 500 000 Tonnen Ruhrkohlen an Frankreich heißt es in der Deutschen Allgemeinen Zeitung, daß diese Mengen auf die im Friedensvertrag vorgesehenen Lieferungen nach dessen Ratifizierung angerechnet werden sollen. Die Lieferungen haben bereits begonnen und beruhen auf freier Vereinbarung. Man ging dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß es zweckmäßig sei, wegen der verzögerten Ratifizierung des Friedensvertrages schon vorweg mit den Lieferungen zu beginnen, um eine Ueberstürzung in den späteren Lieferungen zu vermeiden und eine bessere Verteilung der Kohlen zu ermöglichen.

Gegen die Steuerbefreiung. Die Verordnung, laut der es verboten ist, ausländische Wertpapiere nach dem Auslande auszuführen oder an eine im Auslande ansässige Person zu veräußern oder zu verpfänden, ist in ihrer Wirksamkeit bis zum 30. November 1919 verlängert worden.

Baderewski's Rücktritt? In gut unterrichteten Warschauer polnischen Kreisen verlautet, daß Bolens Staatsoberhaupt, Baderewski nach seiner Rückkehr aus Paris seinen Abschied nehmen und den Minister Bilinski als seinen Nachfolger empfehlen werde.

Ein Landarbeiterstreik ist in der Weichselniederung ausgebrochen. Da in den neuen aufgestellten Tarifen den „Freien Arbeitern“, das heißt Arbeitern, die nur seasonal bei Besitzern beschäftigt sind, die geforderten hohen Lohnsätze nicht bewilligt wurden, legte die Arbeiterschaft in zehn Uebungsgebieten die Arbeit nieder. Die Warschauer polnische Regierung weigert sich, lässliche Saisonarbeiter nach Westpreußen abzugeben, weil sie befürchtet, daß Westpreußens Grunderträge nach Deutschland abgeführt werden.

Ueber den kommunistischen Nordplan in Halle, der, wie schon gemeldet, aufgedeckt worden ist, meldet die Hall. Sta. nach: Das Revolutionstribunal in Halle, eine nach russischem Muster geschaffene Einrichtung der hiesigen kommunistischen Partei, an der übrigens auch bekannte Mitglieder der sächsischen Partei interessiert sind, hielt eine geheime Konferenz ab, der zur Aufgabe gestellt ist, nicht allein die Hallenser sogenannten Eubel, sondern auch eine Reihe führender Persönlichkeiten der gegenwärtigen politischen Parteien mit Gewalt aus dem Wege zu räumen. Dazu waren durch den Vorsitzenden der hallischen Kommunistenpartei zwei Münchener Kommunisten mit Namen von Franta und Graf nach Halle gerufen worden, die zunächst den bekannten Stellvertreter, dann aber, wie aus Briefschaften hervorgeht, auch weitere Personen ermorden sollten. Es handelt sich anscheinend um eine Nordaktion größeren Umfangs, die demnächst ausgeführt werden sollte. Durch die Vernehmungen ist es gelungen, bisher so viel Licht in die Zusammenhänge zu bringen, daß eine große Reihe von führenden Personen der hiesigen Kommunistenpartei, von denen ein Teil wegen schwerer Verdachts der Anstiftung bzw. Mitwisserschaft an den Vorgängen in Halle festgenommen werden konnte. Das Revolutionstribunal besteht bereits seit geraumer Zeit in Halle. Die Stadt ist in sieben Bezirke eingeteilt, in denen planmäßig nach bestimmten Personalkriterien requiriert wird. Es ist zweifellos, daß es sich bei dieser Enttarnung um den Plan weitläufig organisierter politischer Verbrechen handelt, die im Zusammenhang mit Butschaktionen in nächster Zeit zur Ausführung kommen sollten.

Ausland.

In Amerika hat gestern der seit einiger Zeit drohende Stahlarbeiterstreik begonnen. Es streiken 600 000 Mann. Sie verlangen u. a. den Achtstundentag. Präsident Wilson's Vermittlungsversuch ist mißglückt.

50 000 Mann tschechisch-slowakische Truppen, die sich noch in Sibirien befinden, will der Fünferat schnellst in ihre Heimat zurückbefördern.

Was der Bolschewismus leistet. In der konservativen engl. „Morning Post“ erzählt kürzlich ein englischer Großindustrieller, der in Russland verschiedene Fabriken besitzt und vor dem Kriege zahlreiche Arbeiter beschäftigte, seine Erfahrungen mit der Sowjetregierung. Aus den Darlegungen dieses aufkeimend mit den russischen Verhältnissen wohlverwandten Mannes sind einige Riffen besonders beachtenswert. In drei Monaten ist die Zahl der Petersburger Mitglieder der Metallarbeiter-Gewerkschaft von 183 000 auf 60 000 gesunken. Die Einwohnerzahl Petersburgs ist von 1 900 000 auf 900 000 zurückgegangen. Die Einwohnerschaft Moskaus ist von drei Millionen auf 950 000 herabgegangen. Von den bisherigen 211 Fabriken Moskaus soll keine einzige mehr in Betrieb sein. Dagegen ist die Zahl der Beamten in jedem einzelnen Bezirk, die

unter dem Rotentum durchschnittlich 275 betrug, unter der Sowjetregierung auf 865 gestiegen. Das Budget des russischen Reiches, das früher 11 Millionen Rubel repräsentierte, ist auf 80 Millionen gestiegen. Das Defizit für das letzte halbe Jahr betrug 20 Milliarden. Diese Riffen sind recht charakteristisch für das, was der Bolschewismus „leistet“ und nicht leistet.

Die Beziehungen zwischen England und Argentinien sind — angeblich wegen des von England nicht anerkannten Anlafs des deutschen Dampfers „Bahia Blanca“ durch Argentinien — sehr gespannt. Der argentinische Sondergesandte wurde vom englischen König nicht empfangen und der englische Gesandte in Argentinien abberufen.

Die polnische Spionage in Ostpreußen. In der ostpreussischen Spionageaffäre sind 18 Verhaftungen erfolgt. Auch die polnischen Zwischenträger konnten in Insterburg und Stallupönen festgestellt werden. Die polnischen Truppenkonzentrationen an der preussischen Grenze stehen in unmittelbaren Beziehungen zu den deutschen Truppenverschiebungen in Ostpreußen.

Die Sowjetregierung hat beschlossen, mit den Ententemächten auf der von diesen aufgestellten Grundlage in Verhandlungen einzutreten.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, den 25. September 1919.

Mit der Erhöhung der Mieten

Beschäftigte sich in einer Montag abend im „Kaiserhof“ abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung der Hausbesitzer-Verein. Man besprach eingehend noch einmal all die verschiedenen Nöte und Sorgen des Hausbesitzers, insbesondere die Hausreparaturen, für die bei fast kaum zu beschaffenden Materialien die Preise bis ins Unersehentliche gestiegen sind. Man erörterte weiter die Erhöhungen für Treppen- und Klurbofenreinigung, für Müllabfuhr, Kanalgins, Schornstein- und Straßenreinigung, die Erhöhung der Gebäudesteuer, der Feuerversicherung usw. und kam zu dem Schluß, daß es bei dem jetzigen Stande der Mieten dem Hausbesitzer unmöglich sei, diese Lasten alle allein zu tragen. Es wurde also ein Beschluß, der auch sofort dem Miets-Einigungsamt mitgeteilt werden soll, herbeigeführt, der dahin lautet, daß es den Hausbesitzern anheimgestellt sei, vom 1. Januar 1920 ab die Mieten bis zu 25 Prozent zu erhöhen unter Berücksichtigung der in diesem Jahre schon erfolgten Erhöhungen, d. h. also, wer in diesem Jahre schon eine bedeutende Erhöhung hat eintreten lassen, wird neuerdings nicht nochmals um 25 Prozent erhöhen können, weil dann vielleicht eine Erhöhung von 40 und mehr Prozent herauskommen dürfte, die, wenn sie vom Mieter beanstandet wird, vom Miets-Einigungsamt unter keinen Umständen zugelassen werden würde. Es wurde auch empfohlen, Lage und Beschaffenheit der Wohnungen bei der Erhöhung zu berücksichtigen und diese im allgemeinen so zu halten, daß der Hausbesitzer zurecht kommt; andererseits aber warnte der Vorsitzende, etwa durch ungebührliche Steigerungen Verhältnisse zu schaffen, die den Hausbesitz in Verzug zu bringen geeignet sind. Weiter wurde er sucht, bei den sich überschleppenden Forderungen keine neuen langfristigen Verträge abzuschließen, und bei dieser Gelegenheit betont, daß Mietssteigerungen bei vertraglich festgesetzten Mieten der freien Vereinbarung zwischen Mieter und Vermieter unterliegen.

Ferner wurde der in Aussicht stehende Tarif der Hausangestellten in Erörterung gezogen, der ein heizbares Zimmer für die Hausangestellten vorseht. Es wird, wie ausgeführt wurde, dieser Bestimmung kaum liberal genug werden können, besonders bei dem weitaus größten Teile der alten Häuser nicht, die in den seltensten Fällen mit heizbaren Mädchenzimmern versehen sind, und in denen sich auch schwer solche schaffen lassen werden. Der Vorstand wurde daher ersucht, falls der Tarif Gesetzeskraft erlangen sollte, bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden, in der Anwendung der genannten Bestimmung zunächst noch größte Milde bei den gegenwärtigen schwierigen Wohnungs- und sonstigen Verhältnissen walten zu lassen. Schließlich wurde auch die Hausbeleuchtung einer Besprechung unterzogen und betont, daß für diese der Hausbesitzer gegenüber immer der Hausbesitzer verantwortlich sei, selbst wenn die Mieter vertraglich verpflichtet sind, zu leuchten. Wo Gas oder sonstige Beleuchtungsmittel nicht zur Verfügung stehen, wurde empfohlen, Karbid zu verwenden.

Schließlich wurde noch die Frage aufgeworfen, ob es zutreffend sei, daß in Wohnungen, in denen sich bereits Gas befindet, elektrisches Licht nur mit Zustimmung der hiesigen Gasanstalt gesetzt werden dürfe. Diese Frage wurde bejaht, und wir möchten hierzu bemerken, daß es sich hier nicht, wie allgemein angenommen wird, um einen Vertrag der Stadt mit der Gasanstalt handelt, sondern daß diese Bestimmung auf einer Verfügung des Reichskohlenkommissars beruht, der für Hirschberg die Dreikohlenstelle Gölitz für zuständig erklärt hat, welche diese Angelegenheit wieder dem Direktor der hiesigen Gasanstalt übertragen hat.

Die Strafverurteilung des Professor Janzen

von Glogau nach Ratibor entpuppt sich immer mehr als ein geradezu skandalöser Akt der Geheimrats-Zwischenregierung. Professor Janzen, der Vorsitzende des Deutschdemokratischen Vereins in Glogau wird von den schlesischen Reaktionsären schon seit Jahren mit ganz besonderem Hass beehrt. Bereits einmal hat er eine Strafverurteilung, damals auf Verreiben des Herrn v. Heddebrand und der Laska, von Wohlau nach Glogau, über sich ergehen lassen müssen. Diesmal liegen die Verhältnisse besonders tragisch. Das Glogauer evangelische Gymnasium, an dem Janzen zurzeit amtiert, ist in der ganzen Glogauer Gegend als Hort reaktionärer Bestimmung bekannt. Nicht weniger als zwei Drittel der Schüler sind unter dem Einfluß der Lehrerschaft im deutschnationalen Jugendbund organisiert. Eine schmachvolle Latzsemitische Wähleret wird durch Verteilung von Flugchriften unter den Schülern getrieben, und die Verhöhnung von Regierungsmaßnahmen gehört zum guten Ton. Als Janzen, um für ein Gegengewicht zu sorgen, einen Deutschdemokratischen Jugendbund zu organisieren versuchte, wurde von der Schulleitung plötzlich den Schülern der Beitritt zu politischen Organisationen verboten. All diese unhaltbaren Zustände hat Janzen schließlich, als alle anderen Mittel versagten, in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter schonungslos aufgedeckt. Als Lohn für diese mannhaftige Verfolgung der Regierungsinteressen ist Janzen dann nach Ratibor, ausgerechnet nach Oberschlesien, verlegt worden.

Die Glogauer lassen sich das, wie unsere Leser wissen, nicht gefallen. Die Empörung in der Stadt ist allgemein. Heute abend findet eine große allgemeine Protestversammlung statt. Justizrat Ullrich in Girschbera, als einer der in Niederschlesien gewählten deutschdemokratischen Nationalversammlungs-Abgeordneten, hat sich inzwischen mit einem äußerst scharf gehaltenen Schreiben an den Kultusminister gewandt und ihn sehr eindringlich und in nicht mißzuverstehenden Worten auf die Folgen aufmerksam gemacht, die entstehen müssen, wenn es bei der Maßregelung eines Beamten bleibt, dessen ganzes Verzeihen darin besteht, die Staatsautorität gegenüber reaktionären Wühlereien in Schutz genommen zu haben. Es ist natürlich ausdeschlüssen, daß der Kultusminister von seinen Geheimräten zuverlässig über die Glogauer Vorgänge unterrichtet worden ist. Die skandalöse Strafverurteilung hätte dann nie ausgesprochen werden können. Wir haben die Hoffnung deshalb nicht auf, daß der Minister das schwere Unrecht schleunigst wieder gut machen wird. Vielleicht aber zieht das Ministerium aus der Glogauer Skandalosa nun endlich die Lehre, daß mit der Wirtschaft der Geheimrats-Geenregierung ohne Herzog aufgeräumt und dem Willen der Regierung auch in den Marktschulen Geltung verschafft werden muß.

* (Zum Mordanschlag im Melzergrund.) Die wiederholt im Vohen vertretene Ansicht, daß sich die in Betracht kommenden Täter noch im Versteck aufhalten können, ist immer noch nicht von der Hand zu weisen. Dem Sender in Arumhübel ist durch einen Sommergast, einen Lehrer G. aus Glogau, gemeldet worden, daß ihm am Freitag im Tulengrund auf einem Nischweg unerwartet ein kräftiger Mann aus dem Gebüsch entgegentrat. Herr G. hielt ihm kurz entschlossen seinen Revolver entgegen, und wurde unbehelligt weiter gelassen. In seinem Erlaunen trat ihm ein zweiter, etwas kleinerer Mann ein Stück weiter wieder aus dem Gebüsch entgegen. Auch auf diesen Menschen richtete Herr G. den Revolver und ging weiter, indem er sich vorwärtsbewegte in das Buschwerk am Wege zurückzog. Bei beiden Begegnungen hat keiner der Männer gesprochen. Herr G. hat angegeben, daß es nach der Beschreibung nur die beiden mit dem Mord in Verbindung gebrachten Männer gewesen sein können.

* (Landwirtschaft und elektrischer Strom.) Man schreibt uns amtlich: Viele Landwirte stellen Anträge auf Anschluß ihrer Betriebe an elektrische Überlandzentralen, weil die Kohlenversorgung eine höchst unbefriedigende ist. Da jedoch der elektrische Strom meistens aus Kohle erzeugt wird, ist er im allgemeinen ebenso knapp wie die Kohle. Für jeden Neuananschluß muß deshalb die Genehmigung des Vertrauensmannes des betreffenden Bezirkes und der zugehörigen Kohlenwirtschaftsstelle eingeholt werden.

* (Zur Bekämpfung der Kriegsteilnehmer) wird uns von amtlicher Seite geschrieben: Dem Vorschlag, durch gesetzliche Vorschriften die Kriegsteilnehmer mit einem Einkommen von 9500 Mark für die ersten sechs Monate nach ihrem Ausscheiden aus dem Heere von der Einkommensteuer gänzlich zu befreien, kann nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen nicht entprochen werden, wenn die betreffenden Steuerpflichtigen tatsächlich steuerpflichtiges Einkommen haben. Dies kann für die Kriegsteilnehmer Vorkommen, zumal wenn die Veranlagung nach dem zumutbarsten Jahresertrag im Steuerjahre zu erfolgen hat, also unter Berücksichtigung der demzeitig wesentlich erhöhten Gehälter, Löhne usw. Die Veranlagungsbehörden sind angewiesen worden, durch eine möglichst entgegenkommende Handhabung der Vorschriften des § 20 des Einkommensteuergesetzes eine angemessene Bekämpfung etwaiger Härten herbeizuführen. Auch ist in solchen Fällen den Steuerpflichtigen hinsichtlich der Zahlungsweise der Steuern durch Bewilligung von Stundung und Teilzahlungen eine gewisse Erleichterung zu gewähren.

* (Reichswehr und Industrie.) Das Reichswehrgruppenkommando I hat für seinen Befehlsbereich eine Zentralstelle (Wohlfahrtsabteilung) eingerichtet, die mit der Ueberleitung der demnächst zur Entlassung kommenden Reichswehraangehörigen ins bürgerliche Leben beauftragt ist. Um denselben Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und damit eine politische Gefahr zu bannen, die durch die Existenzlosigkeit so vieler Tausende heraufbeschworen würde, sind alle größeren industriellen Werke erlucht worden, ihren Bedarf an Arbeitskräften auf einem Fragebogen anzugeben und diesen baldmöglichst an die Zentralstelle, Berlin W. 35, Gemliner Straße 13 G, zurückzusenden.

* (Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Schlesiens) hielt seine Haupttagung am Sonnabend in Breslau ab. Der Verband umfaßt am 31. Dezember 1918 103 Genossenschaften, und zwar 90 Kredit- und 13 Betriebsgenossenschaften. Der Reingewinn betrug 1 508 768 Mark und kam mit 4-8 Prozent Dividenden zur Ausschüttung. Die Breslauer Volksbank, die Vorstandsvereine Brieg, Otmachau u. a. sehen auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Es schweben Verhandlungen zwischen dem Allgemeinen Verband und dem Hauptverbande gewerblicher Genossenschaften zur Fusion beider, und es ist Aussicht vorhanden, daß eine Einigung erzielt wird. In der Aussprache erörterte sehr temperamentvoll und mit Humor Direktor Sonnabend-Neisse die Frage der Haupt- oder nebenberuflichen Vorstanderschaft. Mindestens ein Vorstandsmitglied sollte hauptberuflich angestellt werden. Kaufmännische Befähigung sei die unerlässliche Vorbedingung zur Uebernahme eines Vorstandsamtes. Die Forderungen der Angestellten seien teilweise übertrieben und würden nur dazu führen, daß man mit weniger Personal auszukommen veruche. Bankdirektor Aleemann von der Dresdner Bank entwarf ein Bild der wirtschaftlichen Lage und wandte sich gegen unreife sozialistische Experimente, daß Betriebsräteverfahren und den Radikalismus gewisser Angestelltenkreise. Die Valuta-Angelegenheit glaubte der Redner nur durch eine langfristige Dollaranleihe bei Amerika zum besseren bringen zu können. (Beifall.) Professor Dr. Crüger schilderte die Lage der Genossenschaften bei Kriegsausbruch, während des Krieges und der Revolution. Auch in Zukunft ist bei den aus der Geldverwertung notwendig stark wachsenden Ansprüchen an die Vorstandsvereine auf die Erhaltung der Liquidität besonderer Wert zu legen. Vorrat in der Kreditgewährung sei die zweite Zukunftsforderung. Während hob der Redner die Verankerung des Genossenschaftsgedankens in der Reichsverfassung hervor und wandte sich dann scharf gegen die Kommunalisierung des Nachmittagsmittelgewerbes, wie man sie versuchen will. Nach weiteren Ausführungen Dr. Crügers über Steuerfragen wurde die Wahl des Vorstandes, des Ausschusses und der Delegierten für die Allgemeine Genossenschaftstagung vollzogen.

* (Ehrenurkunden) der Handwerkskammer sind verlesen worden: anlässlich des 40- und mehrjährigen Meisterjubiläums: Schmiedemeister Gottfried Wimmer in Wärsdorf, Schlosser- und Feinschmiedemeister Hermann Gähmig in Volkensbain.

* (Die Eisenbahnirektion) teilt mit: Der Winterfahrplan tritt nicht am 1. sondern am 5. Oktober in Kraft.

* (Girschberger Stadttheater.) Der Spielplan der ersten Lage der neuen Spielzeit ist folgendermaßen zusammengestellt: Sonnabend, den 27. September: „Die verunkelt Glocke“, Sonntag, den 28. September: „Die tolle Komtete“, Dienstag, den 30. Septbr.: „Die Nibelungen“ von Heibel („Der gehörnte Siegfried“ und „Siegfrieds Tod“). Die Theaterkasse ist zum Verkauf von Abend- und Tageskarten täglich von mittags von 11-2 Uhr geöffnet.

* (Im Girschberger Lichtspielhaus) ging Dienstag vor vollstän digem Ausverkaufte Hause die Filmoperette „Wenn Männer streifen“ über die — Leinwand. Was da, in geschickter Kombination mit Gesang, gezeit wird, entspricht allen Anforderungen, die man sonst an eine Operette stellt. Leichte, gefällige Melodien, tabellöse Musik und Tänze, sowie pridelnder Humor versehen den Zuschauer bald in eine angetante Stimmung, die die ganzen fünf Akte durch anhält. Jedenfalls ist der Besuch jedem, der die Misere des alltäglichen Lebens auf einige Stunden vergessen will, nur zu empfehlen.

d. (Beschlagnahme.) In einem hiesigen Gasthause wurden 68 Pfund Kalbfleisch und 53 Pfund Rindfleisch, welches höchstwahrscheinlich vom Schleichhandel herrührt, beschlagnahmt.

d. (Fahrerabdiebstahl.) Aus dem Hauskur der Hotels zum Deutschen Hause wurde ein einem Belehler aus Grunau gehöriges Fahrrad (Marke Excelsior) mit aerader Lenkstange, auf der Kinnel mit der Firma Gustav Krause-Grunau, gestohlen. Als Täter kommt ein Maschinen Schlosser in Betracht im Alter von 24 bis 26 Jahren, bekleidet mit dunkelgrauem Anzug und schwarzem Hut.

* (Das Eisene Kreuz I. Klasse) wurde dem Bielefeldweber, Flugzeugführer Ernst Schuber in Ratsdorf verliehen. Er kehrte am 16. Juli d. J. aus amerikanischer Kriegsgesangenschaft zurück, in die er durch Abschuß im Luftkampf geriet u. Warmbrunn, 22. September. (Sport.) Am Sonntag fanden sich die zweite Mannschaft des V. f. R. Görlitz und die 2. Mannschaft des Warmbrunner Sportvereins zum Wettbewerb in Warmbrunn gegenüber. Görlitz war stark überlegen in Technik und Kombination, die bei Warmbrunn fast gänzlich fehlte. Mit 10 : 2 für Görlitz wurde das Spiel beendet.

wp. Löwenberg, 21. September. (Verkäufe.) Handeldmann Winter verkaufte sein Hausgrundstück für 25 000 Mark an Sanitätsfeldwebel Junge aus Müllitz. — Die Maschinenschiff von Ernst Kobelt hier selbst kaufte ein Herr aus Oberschlesien. — Malermeister Berner kaufte das der Frau Wagenbauer Brauer gehörige Hausgrundstück auf der Müllgasse.

m. Greiffenberg, 22. September. (Verschiedenes.) Der Festige Turnverein beging sein 48. Stiftungsfest durch turnerische Vorführungen, Gesangsvorträge, Theater und Tanz. — Am Sonnabend wurde in Langenöls in dem Abort des Herrn Kretschmer gehörigen Gasthofes „zum Deutschen Hofe“ eine Kindesleiche gefunden. Das Kind ist ungefähr 1/2 Jahr alt gewesen. — In Schmottseifen wurden beim Stellenbesitzer Selzer, Handelsmann Nierger und Kaufmann Menzel Einbruchsdiebstähle verübt, wobei den Dieben zumest Lebensmittel in die Hände fielen.

* Bad Hilsberg, 22. September. (Verkauf.) Das Haus „Gilmmeister“ wurde von seinem Besitzer Herrn Gilmmeister an Herrn Wyl in Begnitz zum Preise von 135 000 Mark verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. Januar 1920.

r. Ruhbau, 22. September. (Gemeindewahlen.) Als Gemeindevorsteher wurde Stellenbesitzer Karl Gottwald wiedergewählt. Als Schöffen wurden Schneidermeister Wilhelm Gnater und Bildhauer Robert Kluge, als Stellvertreter Schmiedemeister Wilhelm Brentau und Stellenbesitzer Paul Mann gewählt.

r. Wernerstorf, Kr. Vollenhain, 22. September. (Zum Gemeindevorsteher) wurde Seilermeister Siegert wiedergewählt. Als Schöffen wurden die Stellenbesitzer August Käsel und Wilhelm Haube gewählt.

ml. Wittgendorf, Kr. Vandeschut, 22. September. (Verschiedenes.) Gutsherr Wilhelm Lubewig hat sein Gut mit Wirtschaftsstelle und Hausgrundstück und 120 Morgen Land an einen Agenten für 130 000 Mark verkauft. — Die Herbstferien beginnen hier am 25. September und dauern bis 15. Oktober.

Kunst und Wissenschaft.

Beginn der neuen Theaterzeit.

Am kommenden Sonnabend, den 27. September, eröffnet das Hirschberger Stadttheater seine neue Winterzeit und zwar mit einem der bedeutendsten Werke unserer Literatur: mit Gerhart Hauptmanns „Versunkener Glocke“. Das die Leitung des Theaters unserem großen einheimischen Dichter gleich am ersten Abend das Wort gibt, ist wohlangebracht und läßt uns einen Schluß ziehen auf den künstlerischen Ernst, der offensichtlich das Kennzeichen der gesamten kommenden Spielzeit sein wird.

Das Werk wird zum Teil mit neuer Ausstattung gegeben werden, wie überhaupt die Theaterleitung nach der Sommerzeit fleißige Handwerkerhände in größerem Umfange hat mitarbeiten lassen, um eine Menge von Neuerungen und Verbesserungen zu schaffen. Damit in Verbindung steht die neue Bühnenträumung, welche nun eine einfache, aber monumentale Form bekommen hat. Auf der Bühne hat Direktor Henze neue Zimmer- und andere Ausstattungen erstehen lassen, sodaß dem bisher auf diesem Gebiete herrschenden Mangel nun wohl kräftig abgeholfen ist.

Wie unsere Leser aus der gestrigen Veröffentlichung der Theaterleitung im Anzeigenteil ersehen haben werden, weiß das Personenverzeichnis neben einigen bekannten Namen von gutem Range fast durchweg neue Darsteller auf. Die Theaterleitung hat, wie sie uns mitteilt, auf diesem Gebiete alles getan, um wirklich tüchtige Talente heranzuziehen. Daneben aber wird sie eine Anzahl von allerersten Kräften der großen deutschen Bühnen aufzutreten lassen. Wenn uns auch schon in früheren Zeiten einige unserer größten Schauspieler und Schauspielerinnen nicht unbekannt geblieben sind, so wird doch hier zum ersten Male der Versuch gemacht, in einer Spielzeit eine solche Kasse von ersten Kräften heranzuziehen. Wir möchten hierbei die Hoffnung aussprechen, daß diese bedeutenden Kräfte uns hier in der Provinz auch wirklich ihre große Kunst so bieten, wie das für sie in der Großstadt selbstverständlich ist, denn wir haben in dieser Hinsicht — denken wir nur an Mailowks — die merkwürdigsten Erfahrungen gemacht.

Wie uns die Direktion weiter mitteilt, ist der Winterpielplan in erster Linie auf die Pflege klassischer sowie neuzeitlicher Literatur zugeschnitten, wie das ja auch die gestrige Veröffentlichung erkennen ließ. Daneben soll aber auch die bessere Muse nicht zu kurz kommen, und es sollen leichte Singspiele und gute Gelanbspoffen gegeben werden. Nachdem wir uns in den Kriegsjahren mit manchen Unzulänglichkeiten auf unserer Bühne bescheiden mußten, können wir nach allen Erfahrungen, die wir bisher mit der Theaterleitung Henze gemacht haben, wohl annehmen, daß uns eine Winterzeit von wirklich hoher künstlerischer Stufe bevorsteht. Wir sehen den kommenden Darbietungen mit größtem Interesse entgegen.

× Kleine Mitteilungen. Die Hamburger Singschule feiert am 25. November ihr 100jähriges Jubiläum. — Die Frankfurter Städtischen Bühnen haben sich in

folge der Erhöhungen der Gagen und Gehälter veranlaßt gesehen, eine sofortige Erhöhung der Eintrittspreise vorzunehmen. — Musikdirektor Curt-Seizo Schild, der ehemalige Direktor des Krefelder Konservatoriums, gründet am 1. Oktober ein Konservatorium in Schreiberhan-Mariental.

Letzte Telegramme.

Die Belegung des deutschen Handels.

Δ Berlin, 24. Septbr. Wie die N. B. Z. erfährt, betätigt sich das Reichswirtschaftsministerium gegenwärtig mit den neuesten Maßnahmen zur Wiederbelegung des deutschen Handels. Es kommt vor allem darauf an, daß das einzuführende Rohstoffmaterial durch genügende Transportmittel befördert werden kann. Es besteht daher die Absicht, den Güterzugverkehr in möglichst stärkerem Maße aufrecht zu erhalten und seine Organisation auf den Verkehr mit dem westeuropäischen Ausland zuzuschneiden. Der Oberste Rat wird in kürzester Zeit eine genaue Feststellung der an Deutschland zu liefernden Rohstoffe treffen. Nach Inkrafttreten des Friedens wird voraussichtlich zwischen der Entente und Deutschland ein international geregeltes Rohstoffabkommen zustande kommen.

Verhinderung des Streikfebers.

wb. Bremen, 24. September. Gestern sind die Straßenbahner in den Streik getreten und wollen die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, bis ihre Forderungen bewilligt sind.

wb. Steffin, 24. September. Dienstag mittag sind die Arbeiter der Hauptgasanstalt wegen Lohnforderungen ausständig geworden.

Einigung des Deutschtums.

g Bromberg, 24. September. Nach mehrwöchigen Verhandlungen ist gestern in Bromberg die Einigung des Deutschtums in den an Polen fallenden Gebieten vollzogen worden. Die deutschen Parteien haben sich in der Deutschen Zentral-Arbeitsgemeinschaft mit dem Sitz in Dirschau zusammengeschlossen. Vorsitzender ist der deutschdemokratische Abgeordnete Winkler aus Graudenz.

Kommunismus in Polen.

wb. Berlin, 24. September. Unter der Ueberschrift „Unsturzgefahr in Polen“ teilt die V. Z. mit, daß die Kommunistenbewegung innerhalb der Reihen der polnischen Arbeiterkongresspolens von Tag zu Tag zunimmt. Wie weit russische Einflüsse dabei im Spiele seien, möge dahingestellt bleiben. Tatsache ist, daß die polnischen Führer der Kommunistenbewegung erst vor kurzem aus Rußland zurückgekehrt seien. Es werde bestimmt damit gerechnet, daß im November die Arbeit der Agitatoren in organisierten Putsch ihre Auswirkung finden werden. Die Warschauer Regierung glaube ihrer Armee sicher zu sein. Diese Hoffnung könne allerdings leicht eine trügerische werden.

Die Aufteilung Sibiriens.

wb. Amsterdam, 24. September. Auf eine Erkaltung der Beziehungen der Entente zu Kolttschak weist der Berichtstatter der Times in einer Meldung aus Tokio hin. Danach soll die Entente beabsichtigen, Sibirien in zwei große Hälften, eine östliche und eine westliche, zu teilen. General Semanow soll Herrscher über die Osthälfte werden. Die Entscheidung soll von Denikin abhängen. Es beständen bestimmte Anzeichen dafür, daß die Entente Admiral Kolttschak fallen lassen will.

Ein Sieg Denikins?

kw. Kopenhagen, 24. September. Das englische Kriegsministerium teilt mit, daß Denikins Truppen einen großen Sieg errungen und Kursk besetzt haben.

Vorzeitige Belegung Oberschlesiens?

wb. Bauffen OS., 24. September. „Katholik“ meldet aus Warschau: In der letzten Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des polnischen Landtages teilte der Stellvertreter des Außenministers mit, daß die Belegung Oberschlesiens noch vor der Unterzeichnung durch Frankreich und Italien erfolgen werde, jedenfalls schon Anfang Oktober.

Das Betreten der Grenze.

wb. Kattowitz, 24. September. Die Polizeidirektion teilt mit: Das Publikum wird darauf hingewiesen, daß vom 1.

Oktober ab alle bisher ausgestellten Ausweise für In- und Ausländer zum Betreten der Grenze seitens des zuständigen Militärbefehlshabers für ungültig erklärt worden sind. In Zukunft gelten nur noch Ausweise, die von den zuständigen Polizeibehörden im Einvernehmen mit dem Militärbefehlshaber ausgestellt sind. Um das Publikum vor Unannehmlichkeiten zu schützen, weisen wir darauf hin, daß die Truppen an der Grenze strenge Anweisung erhalten haben,

Neuordnung der Beamten-Belohnungen.

3 Berlin, 24. September. Im Hauptauschuß der National-Verordnung kündigte der Reichsfinanzminister eine Neuordnung der Beamtenbelohnungen im Reich an. Da er dabei auch von den Eisenbahnbeamten sprach, wird der Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich schon für die ersten Monate des neuen Jahres erwartet.

Birkenfeld.

wb. Berlin, 24. September. Nach Rücksprache mit den Alliierten hat General Mangin amtlich mitgeteilt, daß die Republik Birkenfeld von ihrer Entstehung an anerkannt werde. Sie unterstelle sich dem Oberpräsidenten der Rheinlande als Vermittler für die besetzten Gebiete bis zur Lösung der Abzugsfrage. Eine oldenburgische Regierung gebe es in Birkenfeld nicht mehr.

Staatliche Krise.

wb. Bern, 24. September. Die unerwartete Vertagung der italienischen Kammer und die Einberufung des Kronrates haben Bestürzung und zahlreiche Gerüchte hervorgerufen. „Epoca“ erklärt, die Einberufung des Kronrates habe ihren Grund darin, daß sich die Regierung des Heeres und der Flotte nicht mehr sicher fühle. „Secolo“ hält diese Version für unglaubwürdig. Von anderen Blättern wird als Beweis für die Schwierigkeit der Lage daran erinnert, daß selbst bei der Kriegserklärung an Österreich-Ungarn die damalige Regierung von einer so außerordentlichen verfassungswidrigen Maßnahme abgesehen hat. Die Gegner Rissis betonen, daß die Einberufung des Kronrates einen Verlust des Ministeriums bedeutet, sich der Verantwortlichkeit angesichts der unerträglichen inneren und äußeren Lage des Landes zu entziehen. „Corriere della Sera“ zufolge hatte die Regierung auf die rasche Zustimmung Wilsons zu den von Frankreich und England getroffenen Maßnahmen über Sizilien gehofft. Statt dessen hätte sich Wilson in Schweigen und Überlässe es Italien selbst, die Lösung des Problems zu finden. „Secolo“ dagegen behauptet, daß die Antwort Wilsons bereits eingetroffen sei, aber für Italien nicht günstig laute. Das geht

daraus hervor, daß das Blatt von der Wahrscheinlichkeit spricht, der Kronrat werde die Lage erörtern, in die Italien gerate, wenn es sich unter Beiseiteziehung des Wilsonschen Votums für die Annexion Sienes erkläre. In Mailand finden große Demonstrationen für d'Annunzio und Fiume statt. Die Truppen und ebenso die Polizei verhalten sich den Demonstranten gegenüber passiv. Nach zuverlässigen Berichten aus Venedig hat die italienische Flotte vor Fiume sich geweigert, an der Einschließung der Stadt und des Hafens teilzunehmen.

Unruhen in Amerika.

uz. London, 24. Sept. Nach einer Meldung aus Pittsburg wurden am letzten Montag bei einem Tumult vor den Carnegie-Stahlwerken 10 Personen, darunter 2 Frauen, erschossen. In Newcastle kam es anlässlich eines Angriffes, den 400 Streikende gegen 20 Arbeitswillige unternahmen, zu zahlreichen Verhaftungen. Im Pittsburger Bezirk brechen in mehreren Orten neue Unruhen aus. In den Carnegie-Stahlwerken hat sich die Lage neuerdings gebessert. In einigen Werken wickelt sich der Betrieb wieder in normaler Weise ab.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 28. September. In der anhaltend starken Aufwärtbewegung der letzten Zeit ist heute an der Börse ein Stillstand auf einzelnen Gebieten bei gleichzeitiger Einschränkung der bisher so lebhaften Geschäftstätigkeit ein Umschlag eingetreten. Im Verlauf machte sich bedeutende Realisationsneigung auf einzelnen Gebieten fester bemerkbar, wozu auch die Meldung über den Seemannsstreit und wahrscheinlich auch bei den Berliner Metallarbeitern beitrug. Am Montanmarkt wurden die Abschwächungen später auf den ungefähr 70prozentigen Rückgang von Wädnir, der mit ungünstigen Abschlußerwartungen begründet wurde, allgemainer. Schiffahrtsaktien waren ziemlich behauptet. Anilinwerte waren mit stärkeren Abschwächungen ungleichmäßig und Elektrizitätswerte waren gut behauptet. Am Bankaktienmarkt setzten deutsche Bankaktien ihre Aufwärtbewegung fort. Die übrigen Papiere waren behauptet. Goldschmidt-Aktien waren im Verlaufe 20 Prozent höher. Im übrigen waren aber die Kursbehauptungen für Spezialwerte unregelmäßig. Ausländische, nicht amtlich abarbeitete Salzwerte stellten sich durchwegs niedriger. Stärker waren im freien Verkehr amerikanische Bahnen und Petroleumaktien rückwärtig. Auch Kolonialwerte setzten sich in Aufwärtbewegung ab. Die allgemeine Stimmung niedriger. Im späteren Verlaufe blieb die Neigung zur Abschwächung, namentlich am Montanmarkt, bestehen. Am heimischen Rentenmarkt erforderten die Kursrückgänge erhebliche Einbußen. Oesterreichische und ungarische Werte waren nahezu umfahlos. Zum Schluß erfolgte eine Befestigung namentlich in amerikanischen Bahnen und Petroleumaktien, wozu auch die gute Haltung der zu einseitigen Kursen gehandelten Industriepapiere beitrug. Von diesen waren Röh- und Zellulose-Aktien bevorzugt.

Getreide,
2 Bl., wenig gedr., verk.
Contessastraße Nr. 4, I.
Handarbeitliche, hell,
aus Indischwappen, zu vt.
Bismarckstraße Nr. 11.
Stamer Wassermot
zu verkaufen
H. D. 21 an d. Boten.
2 hübsche Bettfedern
ohne Federkern zu verkf.
Bismarckstraße 4, 3. Et. 113.
Ein gut. Motorrad
zu verkaufen
Bismarck, Markt Nr. 32.
1 Paar langsch. Stiefel,
Größe 48, zu verkaufen
Schindlerstraße Str. 13,
2. Etage links.
Gr., weissh. Bekleid.,
4stügl. Wintertrappe,
mit Lederbesatz
zu vt. Bismarck Nr. 217.

Zu verkaufen
1 Flügelpumpe Nr. 5,
so gut wie neu, Kutschers-
stube „Goldener Greif“.
Fahrrad,
mit prima Gummi-Bereifung u.
fast neues Zinkblechwagen billig
zu verk. Markt 31, 1. Etage.
Schöne, gut erhaltene Gas-
Hängelampe, mit
Schlauch, zu verkaufen
Contessastraße 2, II, 115.
**Einem zweiflügligen
Rindersportwagen**
mit Verdeck billig abzugeben
Bismarck (Kynast),
Knechtendorferstraße 22.
Wohnung Stadthaus!
Hoffen Mantel und
Schlafsacke, neue und
gebrauchte, billig zu verkaufen
Markt 3, I.

1 B. halbl. Stief. Gr. 23,
1 B. Schnürsch. f. Herren,
Gr. 30, zu verk. Cunnors-
dorf, Dorfstr. 204, vt. 113.
**Bankverh., Kopffisen-
bes., Tischd., Büfenderh.,
Handtuch, Stih., Schnür-
schuhe Gr. 43 zu verkauf.**
Bismarckstraße Nr. 6, I.
Spiegel
preiswert zu verkaufen
Neudere Durostr. 1, vt.
Schöner Sportwagen
sowie 10jährige Stute,
garant. zugeh. u. launig.,
für alle Arbeiten geeignet,
stehen Freitag, d. 26. 9.,
vormitt. 9 Uhr, im Hotel
a. braun. Bismarck a. 117.
**Einem Verkauften u.
einen Brill. Lastwagen**
verk. Bism. Cunnors-
dorf, Paulinenstr. 5.

**Kleiderstranz, hell, Sofa,
Matratzen zu verkaufen**
Bismarckstraße Nr. 6, 1. E.
**Ein Brautanzug,
mittlere Statur,
und ein Grammophon
zu verkaufen**
Bismarckstraße 14, part. r.
**Kinderschuhe, 1-2 Jahre,
Windelstranz, Brauerhut
zu verkaufen**
Markt Nr. 43, 2. Etg. 113.
Stroh
hat abzugeben
F. Guhl, Sand 11.
**Birnen und Kessel
in kleinen Quant. abzugeben.**
Bruno Hänsch,
Bismarck u. K., Bismar-
brunner Straße 34.
Ordnere Plattmaschine
wie neu, zu verkaufen
Schindlerstraße 22, Hof, rechts.

**Fast neue
Stiftreschmaschine**
mit „Planeten-Boyer“ vt.
Gwalb Garbe,
Waldbau D.-L. Nr. 392,
auf dem Erbe.
**Sägemaschine,
Sichthölzl,**
preiswert zu verkaufen.
Paul Schulz, Krummhöb.
1 Paar neue Herrenschuhe
(Größe 42) zu verkaufen
Berlinerstraße Nr. 103.
Stroh
arbh. Post. a. L. neu, vt.
Bensel, Waldbau 195
Telefon-Apparat
(Armes- und Selbstherr-
Sprechapparate)
für Postamtlich geeignet,
preiswert zu verkaufen.
Post. Waldbau Schl.,
Alberstraße 10.

Verantwortlich gemäß § 1 des Preßgesetzes ist der verantwortl. Red. v. L. in: „Notiz aus dem Riesengebirge“ Druckverlag v. L. in: 1919 für den Verlag: Walter Dr. Müller
in: Bismarck-Str. 11 in: L. Bismarck-Verlag und Druck: Müller-Verlag, „Notiz aus dem Riesengebirge“ (L. Bismarck), Bismarck-Str. 11, 1919.

Bekanntmachung.

Von der Reichsbekleidungsstelle erhielten wir eine Anzahl Zellbahnen zum Bearbeiten. Aus denselben sind

Knaben-Anzüge u. einzelne Kinder-Hosen mit Leibchen

bearbeitet worden.

Diese Artikel gelangen an die minderbemittelte Bevölkerung des Kreises Hirschberg zur Verteilung. Der Preis für 1 Knaben-Anzug beträgt je nach Größe Mk. 28 bis 38, für Kinderhosen Mk. 15 bis 20. Reflektanten wollen ihren Bedarf bei den betr. Gemeindevorst. und Magistraten bis zum 1. Oktober d. J. anmelden. Für Hirschberg findet die Verteilung alle Herrenstr. Nr. 21 statt.

Kleider- & Beschaffungsstelle des Kreises Hirschberg.

Versicherungen

gegen Schäden durch **Aufbruch, öffentl. Unruhen, Plünderung** nimmt entgegen

Georg Horn, Wilhelmstraße 53 a, Fernruf 306.

Die gegen den Lehrer a. D. Robert Schröder unfähig erhobene Besoldigung nehme ich zurück und erkläre, daß Herr Sch. nichts Unehrenhaftes bei mir hat ausüben können lassen. Hirschberg, d. 22. 9. 19. Hartmann.

Die an Frau Stellenbesitzer Martha Matzwalb in Buchschorwetz gerichtete Aufforderung, sie solle die Schöner zurückbringen, nehme ich, schiedsamlich geeinigt, zurück und zahle fünfundsiebzig Mark an die Gemeinde Buchschorwert zu Armenzwecken. Frau Gutbesitzer Raabe, Schmiedeberg.

Ich habe Fräulein Elise Morla zu Petersdorf beleidigt, ich nehme meine Aussage mit Bedauern zurück und warne vor Weiterverbreitung. Petersdorf, d. 19. Sept. 1919. Karoline Buchberger.

Die Kundenliste zum Bezug von Butter liegt bis zum 27. d. M. bei mir aus und bitte ich die werthen Kunden, sich baldmöglichst in die Liste eintragen zu lassen. Hochachtungsvoll Felix Mehnwald, Kolonial- u. Eisenwarenhandl., Gummersdorf i. Nig., Jägerstraße 2, Ecke Warmbrunner Str.

15 Mk. Belohnung demjenigen, der mir mitteilt, wer meinen Hund, Dohernann, 1/2 Jahr alt, auf den Namen Treff hörend, Sonntag Vormittag mitgenommen hat. Beyer, Kissewald, Gasthaus zur Erholung.

Weisser Foxterrier, schwarzer Fleck über dem rechten Auge, entlaufen in Hirschberg, Hannover. Gegen Belohnung abgegeben bei Fleischermeister Anders, Warmbrunn.

F. n., dunkelbl. Damen-Roskum auf Seide, Gr. 42 bis 44, sw. Fürtiermantel von gut. Friedens-Trikot, m. Sammet, Gr. 48, pr. wert zu verkaufen Warmbrunner Str. Nr. 32, II.

Konditorei-Utensilien, Torten- u. Eismanufaktur, Tüllen, Messingmesser, Eisformen, Dragant, Antors für Hochzeiten u. a. m., alles tabel. erbast. verk. Hoffmann, Warmbr., Dermdorferstr. 15. I. St.

Das neue weiße Crepe-de-tine-Bluse, mit rosa garniert, Gr. 42, preiswert zu verkaufen Gummersdorf Nr. 186, I., an der Kreischastraße.

Ein Sofa mit bunt. Polstern u. ein Sessel preiswert zu verkaufen. Müller & Meißner, Alte Herrenstr. 20.

Eleg. goldene Damenuhr (Klappedel) u. ein. goldene zu verkf. Offerten unter P 502 an d. Exped. d. „Boten“.

Welcher adelndenke Herr od. Dame leih. freihl., jung, Mann

1200 Mark gegen Provision, Gefl. Offert. b. u. J 318 an den „Boten“.

4000 Mk. werb. v. tägl. Geschäftsleut. mit eig. Grundst. geg. Rückzahl. u. 5% Zins. v. Selbstgeb. zu leih. gef. Gefl. Angeb. u. C 312 a. d. „Boten“.

8000 Mark auf 95 Morgen großes Gut, Löwenberger Kreis, mit 48 000 Mark (der Hälfte des Wertes) ausgehend, 1. Oktober od. spä. von Selbstgeber gesucht. Off. unter H 317 an den Boten.

Suche 5000 Mk. auf sichere Hypothek zum 1. 10. auf gut. Zinshaus. Off. u. G 316 an „Boten“.

9000 Mark im Ganzen oder geteilt, mündelsch., v. Selbstgeb. b. od. pätl. anzuleihen. Angebots unter S 282 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

8000 Mark 1. Hypoth. auf Landwirtsch. sofort gesucht. Offert. u. B 890 an die Geschäftsst. des „Landeshuter Stadtkrates“, Landeshut Schl.

Hypothek! Zur ersten Stelle 40—50 000 Mark (goldfischer) gesucht auf ein Logierhaus. Offert. m. Zinsangabe unter G 294 an d. Exped. d. „Boten“.

Selbstgeber verleiht schnell **Geld**, Ratenzahl. diskret, gestattet. J. Maus, Hamburg 5.

12—15 000 Mark zum 1. 10. 19 oder später auf sichere Hypoth. zu vergeb. Off. unt. T 261 an d. Exped. d. „Boten“.

7000 Mark bald gesucht gegen monatl. Rückzahl. u. Hinterlegung sich. Hypoth. v. 8000 Mk. Off. B 201 an d. „Boten“.

3—4000 Mark auf Hausgrundst. gesucht. Offerten unter J 296 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche ein massiv. Haus mit 4 Morg. Land oder fl. Best. m. 12—14 Mg. in der Nähe v. Hirschberg. Offerten unter K 297 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht von Selbstkäufer ein schön. preisw., villenart. gebaut.

Haus mit grossem Garten, welches sich für ein Kolonialwaren- u. Delikatess-Geschäft eignen würde. Ausführ. Off., möglichst mit Bild, erbeten an Rich. Schmidt, abzugeben in d. Exped. des „Boten“.

Zu kaufen gesucht **Weiß- u. Wollwaren-** oder **Spezial-Herren- Wäsche-Geschäft** mit u. ohne Hausgrundst. Offerten unter K 231 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Sofort beziehbar Landhaus in herrl. Lage b. Merzd., 10 Z., elektr. Licht, Gart., 30 Morg. Land, zum fest. Preis v. 50 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anz. zu verk., ferner versch. Postale (gt. Nahrung.) usw. zu verkf. **Suche ständig** Einf.-Villen u. Kapitalist. f. Betriebe u. Geschäfte. **Vandorfschand Werner,** Gummersdorf i. N., Jägerstraße Nr. 4, part. Grundstücke, Hypotheken, Verf. u. Finanzierungen, vorn. u. reelle Vermittlg. Ab 1. 10. M. Erbdh. d. Westber-Abg.

Torflager zur Ausbeute gesucht. Ang. a. Haasenstein & Vogler, A. B., Breslau u. P. 6. 1217

Heiliges Bauernhaus im Kreise Schönan mit 4 Morg. Garten, bald zu verkaufen. Anz. 4—5000 Mk. Elektrisch. Licht und Wasser vorhanden. Off. unt. K 777 postl. Schönan a. Rathsch.

Suche sofort zu kaufen: Industrie-Anlage wie Biegelei, Mühle etc., nur Ia. Objekt im Betrieb mit modern. Wohnhaus, Garten etc., in guter Lage. Ausf. Off. m. gen. Preise u. P. C 1213 Haagenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Kleine Landwirtschaft oder **Haus mit gröss. Garten** zu kaufen gesucht. Angebote unter J 208 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gasthof, in einer Stadt Niederschl. an der Hauptstr. gelegen, 60—70 000 Mk. jährlicher Umsatz, 5500 Mk. Nebenmiete, bei hoch. Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter N 300 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gutgehendes Papiergeschäft mit Buchbinderlei zu kaufen gesucht, evtl. mit Grundst. Angebote unter V 42 an die Expedition des Boten.

Suche Kolonialwarengeschäft mit voller Konzession od. **Landgasthaus** mit Land in Hirschberg oder Umgegend zu kaufen. Gute Anzahlung vorhanden. Wilsa Matthes, Posten, Margaretenstraße 12.

Officiere Gerichtssekretäram im Hirschberger Thal, mit Tanzsaal, flotter Geschäft, Anzahlung 35 000 Mk.; **hochfeines Wohnhaus** in guter Lage Hirschberg, Anzahlung 50 000 Mk.; **Gasthaus** in Gebirgsst., Pr. 160 000 Mk., Anzahl. 45 000 Mk., Nebenmiete 7500 Mk., gute Sache. **Geschäftshaus** in Hirschberg, Laden mit Wohn., 1. 4. 20 beziehbar, Preis 100 000 Mk., Anzahlg. 30 000 Mk., Mietsertrag 4250 Mk.; **Gast- und Logierhaus** im Gebirge, mit Ballsaal, 16 Fremdenzimm., Stall, 10 Morg. Land a. Hause, wahre Goldgrube f. tücht. Geschäftsmann, sofort beziehbar u. zu übernehm., Preis 150 000 Mk., Anzahlung 50 000 Mk. Ausf. gga. Retourmarke. **Paul Schulz, Güterbüro, Krummhübel i. N.**

Suche in dortig. Gegend ein kleines Grundstück oder Villa zu kaufen. Bedingung: sofort freies Wohnng. Angebote m. Preisangabe erbittet **Julius Danziger, Schoppin D.-G.**

Verkaufe kleines Landhaus, massive Stalla, 540 Qm Garten, nahe Bahn, bei Messersdorf, Kr. Landau, Preis 10 000 Mk., Anzahl. 6—8000 Mark. Näheres Giffler, Görlitz, Berliner Straße 51, II. (Rückporto erbeten.)

Suche Grundstücke jeder Art für zahlungsfähige Käufer. **P. Schulz, Güterbüro, Krummhübel i. N.**

Gasthaus mit 25 Morgen Land, leb. und totem Inventar, bei 20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Bruno Sentsleben, Gasthaus zur Eiche, Krummhübel bei Bähn.** Verkauf bald sehr rentablen

Gasthof bel 30—35 Mille Anzahlung, low. ein groß., hell., hier befindl. **Zinshaus** bel 50 Mille Anzahlung. **H. Wandel, Kellerstraße 12 b.**

**Zur Gründung eines
Leinen- u. Baumwollw.-Detailgeschäftes**
in einer 70,000 Einw. groß. Stadt Schlesiens werden von einem strebsamen, in der Branche voll und ganz vertrauten jungen Mann ca. 40,000 Mark gegen hohe Verzinsung oder Gewinnbeteiligung zu leihen gesucht. Gest. Zuschriften erbittet
Verm.-Büro Schö 13, Mühlstraße,
Bdr.-Schreiberei i. Rsgb.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer**,
Breslau V, Schmiedtner Stadtgr. 16, Tel. 6390.

Kapitalkräftiger Kaufmann
sucht für bald, eventl. auch Uebernahme zum 1. 1. 20 ein gutgehendes Konfektions- oder Manufaktur- und Modewaren-Geschäft zu kaufen, eventl. auch ähnlicher Branche. Offerten unter V 285 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Logierhaus gesucht.
Zwecks Gründung eines Ferienheims wird ein größeres Grundstück im Riesengebirge, Krummhübel oder Scharfberau bevorzugt, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis unter U 306 an die Exped. des „Vote“.

Für industrielles Unternehmen sowie für jeden Gewerbebetrieb
geeignetes Hausgrundstück mit Laden
und Nebengebäuden in Lahn a. B. am Markt gelegen, preiswert zu verkaufen.
Lahner Möbel-Industrie, G. m. b. H., Lahn.

Landhaus — kleine Villa
oder Landwirtschaft mit Obstgarten zu kaufen gesucht. Evtl. wird auch Obstgarten ohne Gebäude gekauft.
Otto Fischer, Breslau, Hbfstr. 55.

Pensionierter Forstbeamter
sucht ein in gutem Bauzustande befindliches **M. Wohnhaus m. Gart.** in Vorgebirgsgegend zu kaufen. Offerten erbittet **Kantor Schwertner** in Bad Hilsberg i. Rsgb.

Suche Landhaus
mit größerem Obst- und Gemüsegarten und Kleintierkästen zu pachten. Angebote an **Abolf Böhnisch, Hilsberg im Riesengebirge, Haus Diana.**

Logierhaus,
Hotel m. vollem Invent., herrlich gelegen, sof. veräußert. Prs. 93 000 Mk. Anzahl. 30 000 Mk. Rsgb. u. H 296 Erbd. b. Vote.

Zu kaufen gesucht:
klein. Häuschen
mit Garten od. etw. Acker für 1 Familie.
Karl Rudolf, Wolbeck, Mecklenburg.

Diele, moderne Zweifamilien-Villa,
geteilt in 2 Wohnungen zu je 5 Zimmern u. in 2 zu je 3 Zimmern, mit Zentralheizung u. f. w., für 90 000 Mk. zu verk. Eine 3-Zimm.-Wohnung wird ev. sofort frei. Nur schnellentschlossene Selbstw. wollen sich melden.
M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrichstraße 15a.

Logierhaus i. Rsgb.
Anzahlung bis 25 000 Mk. zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Ausführl. Angeb. unt. C. L. 3124 beförd. d. Annonc.-Expd. **W. Landberger, Breslau 5.**

Verkaufe bald meine Landwirtschaft,
eintige 80 Morgen gr., Gebäude massiv, m. reichl. Inventar, bei 40 000 Mk. Anzahlg. Uebergabe erfolgt bald. Zu erfragen **Kuitenberg Nr. 6, Post Lahn.**

Haus mit Garten,
3 Stuben, kleine Stallung, viel Beigel., bald zu verkaufen für 12 000 Mk. u. bald zu beziehen, desgl. **Landwirtschaft**
mit 51 Morgen gut. Acker u. Wiesen, 5 Stück Rindvieh, 2 Pferde, mit guter Ernte, für den Preis von 42 000 Mk. bald zu verkaufen, Anzahlung nach Uebereinkommen.
Ausk. ert. **W. Schubert, Landesgut in Schlesien, Mühlstraße 4.**

Ein mittelmäßiges, starkes **Arbeitspferd**
verkauft **Schmiedeberg, Buchvorwerkerstraße 2.**

Habe zwei echte Oldenbg. **Rappentuten,**
gedeckt, bess. Wagenpferde, zum Verkauf stehen sowie **2 braune Rappentut.,** 3- und 4jähr., 1.75 groß. **Molkerei Liebenthal.**

Fuchswallach,
6 Jahre alt, flott, Gäng., fetter Zieher, weiß überg., zu verkaufen
Ober-Rabitzhan Nr. 54.

2 starke Arbeitspferde
sowie **2 Zugochsen**
stehen zum sofort. Verkauf **Dominium Waltersdorf bei Lahn a. B.**

Eine gute **Rug- und Zugsuh**
(Satteluh) steht z. Verkauf in Nr. 49 zu **Ludwigsdorf, bei Altkenich i. Rsgb.**

In der **Molkerei zu Liebenthal** sind **Läuferschweine** sowie **Absatzferkel** zu verkaufen.

Ein Schwein
zum Weiterfüttern, ein **Kuhkalb,**
3 Monate alt, zu verkauf. Offerten unter E 314 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ferkel hat abzugeben
H. Beer, Ornan.
2 junge Gunde (Hogger.) zu verkaufen
Hirschdorf i. R. Nr. 163.

Mehr. bill. Arbeitspferde
stehen zum Verkauf und Tausch.
Ant. Schulstraße.

Weiß- und schwarzscheidige
junge Zuchthäfen zu verkaufen
Hertsdorf i. Rsgb., Deutsche Kolonie Nr. 3.

Kaninchen u. Kommissenhu
zu verkaufen
Lichte Burstraße Nr. 6.

Rührige Vertreter
z. Verff. begehrt. Art. d. tägl. Bed., in jed. Haush. unentbehr., geg. 5. Provis. od. auf eig. Rechn. af. **Große Nachfrage, da Qualitätswaren! Glänzende Urteile!**
Es woll. sich nur bei d. **Kolon., Dro., u. Kurzwarenhandl. nachweislich gut eingel. Vertreterfirm. u. Reser.-Ausg. wend. an R. Gehring & Co., Gen. Fabrik, Köln-Rhein, Krefelder Straße 77.**

Guter Pianist
gesucht zum 1. Oktober cr. Offerten unter A 288 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Für **100** Mark monatlich bin ich Ihr erster **Buchhalter.**
Näheres persönlich o. Kosten **Alwin Beck, beid. Bücherrev. Hirschberg-Herischdorf 113.**

Männer und Frauen
Invaliden, die sich nichts verdienen können, auch solche an ihrer Arbeitsstelle, können nebenbei **25 Mk. tägl. nachweislich verdienen**
durch Verkauf einig. gangbarer Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werd. **Sämtliche Nähaarne und Störne sind mitzuführen Adolf Ghitler, Breslau 5, Luisenstraße 1.**

Wer übernimmt gegen Vergütg. das Soufflieren bei **Verelns-Theater-Aufführungen. Angebote u. „Souffleur“** an d. Exped. d. „Vote“.

Maler
(an saub. Arb. gewöhnt) werden eingestellt.
H. Bartsch, Malermeister, Krummhübel.

Redegew. Herren gesucht
für äußerst gangbare Haushaltungsartikel bei hohem Verdienst. Zu melden vormittags 9—12 Uhr. **Technisches u. landwirtschaftliches Maschinenhaus J. Schneider, Franzstr. 7, III.**

Ziegeleifachmann oder Bautechniker
in gesetzten Jahren, zur Leitung einer größeren Ziegelei gesucht. Einheitsrat möglich. Gest. Offerten mit Darlegung der Verhältnisse unter **H 273 a. d. Exped. d. Vote** erbeten.

Zuverlässiger Mann,
led., Mitte 30, kaufm. erf., gewandt im Umg., sucht sof. anderr. Stellung bei bescheid. Anspr. hier oder auf dem Lande. Off. u. A 310 an d. „Vote“.

Tüchtige Eisenformer
für lohnende Beschäftig. werden sofort gesucht.
Wilhelmshütte, Aktiengesellschaft für Maschinenbau u. Eisengieß., Altwasser i. Schl.

Jung., tücht. Metzger
sucht bald Stellung.
W. L., Hirschb., Markt 11. Tel.-Nr. 256.

Schweizer
für sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Meldungen an **Gutsbesitzer Weiker, Märsdorf, Kr. Löwenbg.**

Maschinenwärter
für unf. Elektrizitätswerk gesucht. Dies. Posten ist auch für I. Kriegsbeschäd. geeignet.
Papierfabr. Berthelsdorf.

Gewandter u. teilnehmender Kellner,
23 J. alt, angen. Ersch., sucht ver. bald oder später Stellung.
Offerten unter **B 311 an d. Exped. d. „Vote“** erb.

Tüchtiger Werkmeister
der die Maschinenarbeit mit übernimmt, für meine Tischlerei für bessere Möbel in **Hirschberg** sofort gesucht.
Offerten unter **K 319 an die Exp. des „Vote“** erbeten.

Tüchtige Tischler
(Maschinenbetrieb) stellt sofort ein **G. Hilscher, Mauer am Bober.**

2 kräftige Arbeiter
zum Verladen von größ. Post. Brennholz bei hoch. Verdienst gesucht.
B. Jossch, Holzhandlung, Schützenstraße 22.

Hausdiener,
der landwirtschaftliche Arbeiten versteht, sofort gesucht.
Wilhelmshöhe bei Petersdorf i. Rsgb.

Ein ordentliches Dienstmädchen

nach Berlin sofort gesucht. Monatsgehalt 45 Mark und freie Station. Offerten mit Bild und Alter unter Z 237 an d. „Boten“ erbeten.

Ein Arbeiter sucht zum baldigen Antritt M. Thielich, Gannersedf., am Bahnhof Rosenau.

Ein älterer Haushälter sucht Stellung in Hotel od. Gasthof f. Ausspann. zum 1. Oktob. langjähr. Zeugnisse sind nachzuweisen. Best. Angebote u. W 308 an d. Exped. d. „Boten“.

Hausmutter oder Portier, verheiratet, mit guten Kenntnissen, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stell. (Fabrizell.). Angebote unter K 263 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für sofort einen tüchtig. Kutscher zum Milchfahren. Mollerei und Käsefabrik Liebenthal.

Verheirateten, unverheirat., ehrl., kräftigen

Kutscher

sucht Willy Anders, Hirschb., Rüste Bungenstraße 20.

Für möglichst sofort Kutscher, der auch Fabrikfahren auszuführen hat, nach Giersdorf gesucht. — Meldungen von Sonnabend ab in Hirschberg, Schönaustraße 11.

Chilischen Bauhurschen oder Mädchen suchen Männlich & Giesendorf, Langstraße.

Junger Bursche gesucht zum 1. Oktober cr. Der Bursche muß die Peinung beibringen, hat Gelegenheit Buchführung zu lernen. Kammerkassentele.

Jungen Burschen zur Landwirtschaft für bald gesucht. O. Heubaum, Gasthof zur Gemütlichkeit, Grommenau.

Suche Stellung als Volontär in einem gr. Kolonialwarengeschäft. Offerten unter G 238 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

17-jähriger Bursche sucht Stell. als Kutscher in leicht. Fahrwerk. Off. unt. F 233 an d. „Boten“.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern 1920 die Schule verläßt, eine Konditor-Lehrstelle Otto Barisch, Greiffenberg i. Schlesien, Auenstraße 1.

Schreiberlehrling oder Mädchen zum Antritt am 1. Oktober 1919 gesucht. Justizrat Dr. Ablas.

Malerlehrling gesucht bei freier Beschäftigung. Weiß, Bahnhofstraße 20.

Ein kräftig. Ochsenjunge kann sich sofort melden in Nr. 4 in Reibnitz.

Für eine alte Dame in Bethesda wird f. d. Nachmittagsstunden z. Gesellschaft eine ältere Person gesucht. Maid. erbet. bei Schwester Helene Franke.

Junge, evgl., musikalische Lehrerin sucht zum 1. Okt. od. spät. Stellung auf dem Lande. Ang. erb. Fräul. Loosch, Raumburg a. O.

Tüchtige Friseur, die gut und billigt u. ausgebildet in Haararbeiten ist, wird per sofort oder später bei höchstem Gehalt gesucht. Kurt Herrmann, Glogau, Große Oberstraße 1.

Redegewandte Damen werden für die Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg als Abonnentensammler für gut eingeführte Familien-Wochenschrift bei guter Bezahlung für dauernd gesucht. Offerten unter B. 100 Görlitz, hauptpostlagernd.

13-jähriges Mädchen, Gymnasialreife, sucht Anstellung in gesch. Kontor, um Buchführung zu erlernen. Off. unt. C 290 an d. „Boten“.

1 Lehrmädchen zum 1. Oktober cr. gesucht. H. Danneberg, Kamenowsch, Bahnhofstraße 66.

Buchhalterin (Kriegswitwe), seit Mai 1913 bis jetzt in größtem Berliner Maschinenbetriebe tätig, sucht Stellg., auch Haushaltungsführung. Gefl. Ang. a. Frau M. Zwarg, Berlin N. 58, Gleimstr. 29 IV.

Gewandte Konitoristin, sicher in Buchführung, Kasienwesen, Stenograph. und Schreibmaschine, zum baldig. Antr. gesucht. Offerten unter D 203 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Stenotypistin, gewandt, mit gut. Handschrift, gesucht. Angebote unter G 206 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Für mein Mode- und Konfektionsgeschäft suche ich zum 1. Oktober eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen. Station außerh. des Dorfs. Zuschrift. m. Angabe d. Alters an Joseph Engel, Bad Warmbrunn Riesengebirge.

Eine geübte Stenotypistin (keine Anfängerin) suchen zum nächstst. Antritt und erbiten Angeb. mit Gehaltsford. u. Bild. Gebildete Witt., Porzellanfabrik, Schmiedeberg i. Mgl.

Kochlehrstelle für 31 Jahre alte, gebildete junge Dame in Hotel oder Logierhaus od. auf dem Lande gesucht. Offerten unter R 261 an die Expedition des „Boten“.

Beamtenwittwe sucht Stellung zur Erlern. d. Haushalts ohne gegenwärtige Vergütung, wenn möglich mit Fam.-Anschl. Offerten unter O 301 an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht zum 1. Oktober tüchtige Stütze, erfahren im Kochen und Wäscheausbess., auch mit-helfend bei andern häuslichen Arbeiten. Mädch. vorhanden. Zeugnisse u. Gehaltsanpr. sind einzuf. Fr. Dabberstein, Warmbrunn, Brangelstr. Nr. 4.

Reiferes Fräulein, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht zum 1. 10. 19, event. später in fremdenlosem Haushalt. Stell. Angebote unter V 297 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sauberes, ehrl. Mädchen fürs Haus u. zum Küchlebedienen bald gesucht. „Schwarzer Adler“, Schmiedeberg i. Rieseng.

Gebild., junges Mädch. kann in vornehmer Fam.-Pension kochen lern. ges. Vergütung. Offert. unter L 208 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Tücht., saub. Mädchen für Haushalt und z. Bedienen der Gäste sofort gesucht, bezüglichen Junger Bursche als Haushälter, der mit Pferden umgehen kann u. Landarbeit versteht. Gerichtsstreßhaus Garten bei Hirschberg.

Anständig., saub., ehrl. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches auch waschen kann, bald oder 1. Oktober ges. Angebote zu richten an Fr. Gasthofbest. Plaus, Mohs bei Löwenberg.

Suche älteres, tüchtiges Mädchen f. alle Arbeit. Waschfrau wird gehalten. Lohn 30-40 Mk. monatlich. Bild und Zeugnisse. Frau Fabrikbestitzer Teschendorf, Sommerfeld i. L. (Bez. Frankfurt).

Zur Landwirtschaftliche Suche ein kräftiges Mädchen. Frau Gannede, Standorf im Riesengeb.

In der Käsefabrik zu Liebenthal werden mehrere Frauen gesucht.

Mädchen, nicht unter 18 Jahr., sucht per sofort oder 1. 10. bei gutem Lohn. Ratskeller Kottenhain.

Suche 1 Haus- u. Stubenmädch. und 1 Küchenmädchen, ferner 1 besser. Büchelrätin für 1. Oktober. Café Hindenburg.

Tüchtiges Mädchen für grob. Haushalt sofort gesucht. Lohn monatl. 50 Mark, Trinkgeld 30 Mark. Frau Anna Wüchel, Berlin W., Andacherstr. Nr. 8.

Älteres, ehrl. Mädchen (am liebsten vom Lande) welches in Landwirtschaft z. 1. Oktober oder auch spät. gesucht. Köll, Schmiedeberg i. R., Gartenstraße 40.

Älteres Mädchen sucht Beschäftigung für d. ganzen Tag. Offert. erbet. E 292 an d. „Boten“ erb.

13-jähr. Mädch., welches bis jetzt in Büro tät. war, sucht z. 1. Okt. cr. passende Stell., wo es sich im Haushalt u. Koch. ausbild. kann. G. Fam.-Anschl. Off. u. S 304 an d. „Boten“.

Alleinmädchen für 5-Zimmer-Wohnung, Zentralheize, Warmwass., im Zentrum Berlins, zum 1. oder 15. 10. gesucht. Goldhorn, Berlin-Dahlem Ehrenbergstraße 99.

Suche für 1. Oktober ein Stubenmädchen und für 1. Dezember oder 1. Januar 1920 ein älteres Mädchen für die Küche. Lohn je nach Alter und Leistung monatlich 20-50 Mk. Fr. Kaufmann Müller, Vollenhain.

Wegen Verheiratung u. Mädchens suche ich für Penalar 1920 ein anst. ehrl. tücht. jüngeres Mädchen zu aller Handarbeit. Frau Agnes Balzer, Altkemlich.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten, welches auch meist. kann, bei hohem Lohn gesucht. Schmidt, Broßhain.

Anständig., gutes Hausmädchen zum 1. Oktober bei höchst. Lohn u. gut. Kost gesucht. Gäbler, Hirschberg, Schützenstraße Nr. 17, I.

Einladende Stütze oder Hausmädchen mit guten Kochkenntnissen zum sofort. Antr. gesucht. Frau Gießel, Biesbeth G. H. Giesendorf, Kreis Löwenberg, Gabel Post Giesendorf.

Hausmädchen, mit guten Zeugnissen, das auch kochen kann, bei 50 Mark Anfangslohn in herrschaftlicher, kinderloses Haus, im Villenpark Berlins, sofort gesucht. Zeugnisse etc. an Engelbert Knapp, Schlichtensdorf-Berlin, Seestraße 43.

Wohnungsgesuch. Rab Hirschb. verlegt. Gollert, ruh. Mkt., 2 Zim., sucht mögl. bald Wohnung von 3 oder 2 Zimm. u. Küche. Gefl. Ang. an d. Hauptpostamt Hirschberg erbet. evgt. Tel.-Nr. 576.

Nehme noch eine zweite Schülerin in gute Pens. Off. B 239 an d. „Boten“.

4-6-Zimmer-Wohnung von Büchlingsfamil. sof. gesucht, Preis Hirschberg oder anliegende Kreise, Preis 700-1000 Mark. Ang. an Fr. Prof. Loosch, Hirschberg, Kaiserhof.

Gute Pension

in Hirschberg f. 17-jährig. Schüler (Rittergutsbesitz-Sohn) ges. b. Bestimmungsgenoss. Anerb. u. G 272 an d. Exped. d. „Boten“.

Pension

für meinen Sohn, 19 Jahre alt (Abkürzter), welcher Oktober als Volontär bei einer Maschinenfabrik in der Nähe des Bahnhofs eintritt, gesucht. Gutes Haus Bedingung. Direktor Rich. Clemens, Berlin-Dahlem, Schwelinfurthsir. 74.

kleinst. Frau sucht eine Stube bald oder später in Hirschberg od. Cunnersdorf. zu mieten. Angebote erb. Bahnhofstraße Nr. 56 im Leiterwagengeschäft.

3-5-Zimm.-Wohnung sucht Beamter, 1 Kind, f. bald in Hirschberg oder Hirschdorf. Offerten mit Preisangabe an Herrn Danielsowksi im „Boten“ abgeben.

Junge Dame sucht zum Besuche per 1. Okt. 1919 möbliertes Zimmer mit Frühstück u. Abendbrot, event. voll. Pension, wenn mögl. Nähe d. Landratsamtes. Angeb. erbet. unter Briefe Wille, an die Expedition des „Boten“.

Evang. Frauenbund.

Donnerstag, den 25. September, abends 8 Uhr im Christlichen Hofsaal. Vortrag des Herrn Pastor Bayle. Thema:

„Christenglaube ist der Sieg, der die Welt überwindet“.

Deutscher Buchbinder-Verband

Satzstelle Hirschberg.

Freitag, den 26. September, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Gasthof „zum Annak“. Pünktlich u. zahlreich. Erscheinen dringl. notwendig. Der Vorstand.



Sport-Verein Hirschberg 1919.

Einladungsanträge und Verlosungsgegenstände in dem Gründungsakt sind sofort an Herrn Assistenten Stürmer hier, Schmiedeburgerstraße 1a, Fräulein Bantbeamtin Orbe hier, Bahnhofstraße 23 zu senden. Der Vergünstigung...

Herr zum Mitbewohnen gesucht. Witwe, Markt 30, 2. Etg.

Zum 1. Oktober cr. freundl. möbl. Zimmer gesucht. Angeb. m. Preisangabe erbittet Wiltich, Bries, abgab. i. „Boten“.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension, für Herrn gesucht. Bruno Wede, Friseur, Bahnhofstr., neb. 3 Berge.

Reichsverb. deutscher aktiver Unteroffiziere. Ortsgruppe Hirschberg. Donnerstag, den 25. Sept. 1919, abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthof z. schwarzen Adler. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht. Der Vorstand.

Gasthof „zum Raben“, Dittersbach Markt.

Sonntag, d. 28. Septbr.: Grosses

humoristisches Konzert,

ausgeführt von den 3 Hittauer Sängern, erstklass. Herrengesellschaft. Keine Kriegsware! Einlass 6, Anfang 7 Uhr. Nach d. Konzert Tanz.

Vorverkauf i. Theaterlof. Ref. Bl. 2,00 Mk., 1. Bl. 1,75 Mk., 2. Bl. 1,25 Mk., an der Kasse 25 Pfg. Aufschlag.

Einen gemüthlich. Abend bleibend, lab. ergebenst ein die Hittauer Sänger, Dir. A. Dopsch, der Wirt Theodor Prätorius.



Elegantestes vornehmstes Lichtspiel-Theater.

Nur noch bis Donnerstag, d. 25. September. Der kolossale Erfolg. Ganz Hirschberg spricht von dem gewaltigsten, herrlich. Pola-Negri-Film.

Pola Negri in **Kreuziget sie.**

Sägerwäldchen.

Donnerstag, d. 25. Sept., nachmittags 4 Uhr: Gross. Militär-Konzert. Leitung: Obermusikmeister Bösel. Eintritt 0,50 Mk.

Berliner Hof

empfiehlt täglich Bohnenkaffee, Tasse 60 Pfg., Tee, Glas 60 Pfg., Schokolade à 1 Mark und selbstgebad. Kuchen.

Gasthof zur Eisenbahn, Rosenau.

Heute Donnerstag: Kaffee und Kuchen m. musikal. Unterhalt., wozu ergebenst einladet Robert Müller.

Kurhaus Bad Warmbrunn. Neben Donnerstag und Sonntag: Nachmittags 4 Uhr: Extra-Konzert.

Gerichtskreisdram

Jamaowitz Riesengeh. Donnerst., 25. 9., 108 U.:

Kammermusik Konzert. G. Schütz.

Bismarckhöhe

bei Agnetendorf i. R. Sonntag, d. 28. Septbr.: Tanzveranst. Anfang nachmitt. 4 Uhr. Kaffee und Kuchen. Es ladet freundlichst ein der neue Besitzer Arthur Behrens.

Apollo-Theater.

Nur noch 2 Tage, heute und morgen.

Das größte Sittenschauspiel der Gegenwart:

Frauen, die der Abgrund verschlingt.

5 Riesenakte.

Massenandrang war gestern Abend.

Das Tagesgespräch bildet heut: **Frauen, die der Abgrund verschlingt.**

Eine nie wiederkehrende Sensation! Tiefergreifend. Lebenswahr.

Desgleichen ist noch nie so herzlich gelacht worden als wie bei unserem gegenwärtigen Lustspiel, was alle bisher dagewesenen übertrifft.

Ein Wohltätigkeitskübchen. 3 Akte.

Die bittersten Tränen sind geweint u. gelacht worden am gestrigen Abend. Niemand lasse sich diesen höchsten Genuss entgehen.

Um gütigen Zuspruch bittet **Joh. Wardatzky.**



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne

Des grossen Erfolges wegen bis einschliesslich Donnerstag, den 25. September 1919

täglich 3 Vorstellungen

der wundervollen Film-Operette

Wenn Männer streiken

Beginnzeiten: 5,00, 6,30, 8,15 Uhr nachmittags.

Brauner Hirsch, Grunau.

Sonntag, den 28. Septbr., ladet zur **Kirmes-Feier mit Tanz** freundlichst ein Familie Ross. Für kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.

Erstaufführung für Hirschberg.

Ihre Vermählung
zeigen an
Zahnarzt Walter Vogel
Marie Charlotte Vogel
geb. Krajowsti.
Sirschberg, im September 1919.

Als **Neuvermählte** empfehlen sich und sprechen zugleich auf diesem Wege für die zu ihrer Feier dargebrachten so zahlreichen Glückwünsche und Ehrenbezeugungen den herzlichsten Dank aus

Franz Menzel, Gärtnereibesitzer,
und Frau Agnes, verw. gewesene Kuhn.
Cunnersdorf, den 23. September 1919.

Die **Vermählung** meiner Adoptivtochter **Elfriede**, geb. Pech, mit dem Postsekretär Herrn **Gustav Müller** zu **Hirschberg** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Anna Schwedler,
Küthenbeamten-Witwe.

Ober-Steinseiffen i. R.,
Haus Felseneck.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche mir bei dem Heimgange meiner lieben Freundin und Stütze zuteil geworden sind, sowie für die schönen Kranzspenden sage ich Allen. Allen meinen herzlichsten Dank.

Verw. Theresia Altmann.

Sirschberg, den 22. September 1919.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die uns bei der Beerdigung unseres lieben, guten Vaters und Großvaters

Hermann Weichert

zuteil geworden sind, sowie für die herrlichen Kranzspenden, dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Raiffeisen-Vereins, des gleichen dem Vorstand der Elektrizitäts-Vereins, der Stellmacher-Innung, der Freiw. Feuerwehr und Herrn Pastor Köhn für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sowie für das zahlreiche Grabegeleit von nah und fern, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Weichert nebst Frau
Johann Scholz.

Reibitz, den 24. September 1919.

Buchführung.

gegründ. Unterweil. Briefl. m. Erlaub. Prosp. 5 umf. Bücherrevisor, Kassener, Heavik, Sauer Straße Nr. 34.

Wo kann junger Mann Privatunterricht nehmen in Stenographie, Schreibmasch., Buchführ. u. s. w. Off. unter C 246 an d. Exped. d. „Boten“.

Konservatorium der Musik

Schreiberhau-Mariental (Gartenweg).

Direktion: Musikdirektor **Curt-Heiko Schild.**

— **Ausbildungs-Institut für** —
Berufsstudierende u. Dilettanten.

Fächer: Klavier, Violine, Viola, Cello, Gesang etc., Harmonielehre, Kontrapunkt, Canon u. Fuge, Formenlehre, Instrumentation u. freie Komposition, Partiturspiel, Ausbildung zum Konzert- u. Operndirigenten, Spezialausbildung für Kammermusik u. Prima vista.

Schüler-Konzerte.

Honorar mäßig — Prospekte kostenlos — Eintritt jederzeit.

Fernsprecher 105.

Der Direktor.

Für die uns anlässlich unserer am 20. d. Mts. stattgefundenen

Vermählung

so zahlreich zugegangenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Arthur Schlenzog und Frau

Elfriede geb. Ende.

Cunnersdorf i. Rsgb., den 24. September 1919.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir recht herzlich.

Fritz Scholz u. Frau
Marta, geb. Müslig.

Fischbach, im September 1919.

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer

Vermählung

dargebrachten Glückwünsche sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Max Kirchner u. Frau Else, geb. Stein.

Krummhübel, den 22. September 1919.

Konservatorium der Musik und Musikseminar.

Dir. Franz Herzig.

Waldenburg i. Schl. **Telefon 72.**

Anmeldung zu dem im Oktober beginnenden
Seminarkursus

zur Ausbildung von Musik-Lehrern u. Lehrerinnen werden jetzt entgegengenommen. Eintritt in das Konservatorium jederzeit. Für auswärtige Schüler bestehen billige Schülerfabrikanten. Sprechstunden des Direktors: Montag, Donnerstag, Freitag 4—5 Uhr.

Wer verpflanzt Erdbeeren?

Angebote unter Z K an d. Exped. d. „Boten“

Fräulein möchte gern das Tanzen erlernen

Anfang Oktober. Off. Z 309 an d. „Boten“.

Berta Schubert
Gustav Bennett

Verlobte.

D. Sersdorf i. R.,
24. Sept. 1919.

Geistig rege, lebensfrohe Dame, Natur- und Musikfreundin, sucht f. sonnige u. trübige Tage e. gut. Kammerad., vorn. deut. Herrn in gut. Pos., zw. spät. Gehalt. Suchende ist 33 J. alt, gut. jug. Ersch., unabhäng., b. selbst. Erft. Zuschr. u. P 274 an den „Boten“ erb.

Witwe r, 60er Jahre, in guten Verhältn., möchte sich wieder allfäll. verheiraten. Damen pass. Alt., o. Anz., mit etw. Vermög. u. gut. Charakter, wollen bitte voll Off., mögl. m. Bild u. näh. Angab. u. W 288 i. d. Exp. d. Boten niederl.

Junger Mann,

Photogr.-Beb., ev. der selbst. mach. will, wünscht mit ebenf. lg., hübsch. Fr. in Briefw. zu tret. zw. Gehalt. Off., nur m. Bild, welch. zurückgef. wird, u. P 280 an d. „Boten“ erb.

Mein Freund, 40, denn. im Riesengebirge, will sein Geschäft (Kartografie) nach Schl. verlegen und wüsche ich, um die Wahl eines traul. Neichens ihm zu erleicht. die Bekanntschaft mit gebildeten, lebenslustiger Frau in gut. Verhältnissen, nicht untl. 28, im Wege zu setzen. Vertrauenswerte ausführliche Zuschriften untl. D. 313 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Am 2. Okt. Belg. f. Wdh. od. Ständguttröv. m. Lastauto v. Hler n. Landesbuh. Off. Ksch. Straub. Str. 1.

Bekanntmachung.

Die in dieser Woche gültigen Nr. 1—10 der Reichs-Kassabarte des Kreises Sitschberg und der Stadt Sitschberg werden beliefert mit 100 Gr. amerikanischen Schweinefleischwaren zum Preise von 0,90 Mk. und 50 Gr. Frischfleisch u. Lard. Auf die Nr. 1—10 der Umtauschkarten des Kreises Sitschberg sowie fremder Fleischmarken dürfen nur 200 Gr. dänische Wurst zum Preise von 2,50 für 100 Gr. oder 200 Gr. Winderkassabarte zum Preise von 2,50 für 200 Gr. abgegeben werden. Auf die bereits abgesetzten Einfuhrzollmarken Nr. 17 werden diese Woche 50 Gr. Margarine

berabfolgt. Die Nr. 18 der Einfuhrzollkarte ist diese Woche bei den Fleischern abzufahren. Sitschberg, den 23. September 1919. Der Kreis-Ausschuß.

Freiw. Möbel - Versteigerung.

Freitag, den 26. September, vormittags 10 Uhr, sollen in Gunnersdorf, Bauhaustr. 13, wegen Auflösung des Haushalts und Wegzug aus erhaltene Möbel und zwar:

Eisenschrank, Kleider-, Wasch- und Nähmaschinen, Kommoden, Kuschel-, Bettstellen mit Matratzen, Weisfischen, Tisch-, Stuhl-, Wasch-, Koch- und Blumenstühle, Steigeleiter, Toilettenstängel, Pfeilerstühle, mit Marmorplatte, Wandspiegel, Waschanstalt u. Wanne, Blüherregal, Nischenwanne, Konversationslektion, 1 Sofa, 1 Kissen, Nähmaschine, Kinderstühle, 1 Silberständer, Sportkisten, Kleiderbügel, darunter für Mantel- und Wollwäcker, Lampen, Silber und vieles andere mehr meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

Realblater Sachverständiger, Taxator und Versteigerer für Stadt und Kreis Sitschberg. Heubergstr. 3. Telefon 446.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich am Sonnabend, den 27. u. Mits., von mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr ab im „Gasthof zum Nordpol“ in Gernsdorf u. a. nachstehende Gegenstände:

1 junge Kugelh., 1 Leiterwagen, 2 fast neue Musikautomaten, 2 furnierte u. andere Tische, 1 Schrank, Bettstellen mit Matratzen, 2 Paar starke Zielengestelle, ca. 3 Morgen Hafer a. d. Halme, ca. 20 Fuhren Dünger u. a. m.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 26. September 1919, versteigere ich in Petersdorf l. R. eine Verlaufsstube, auch als Sommerlaube benannt, 1 Marise und diverse Schaufeln. Versammlungsort der Bieter um 11 Uhr vormittags im Hotel Elissa.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Güte

Landwirte u. Pferdebesitzer!

Am Donnerstag, den 25. September, vormittags von 9 Uhr ab, im Hotel Schmiedebergerstraße Nr. 20a, Verkauf

von gebrandigten Pferdegeschirren:

Kummet, Zugstange, Räderstiefen, Geselegeschirre, Umgänge, Seitenblätter usw.

Verkauf nur gegen bar, nicht an Händler. Kriegsanleihe wird nicht in Zahlung angenommen.

Kreis - Einkauf - Gesellschaft

m. b. S.

Sitschberg l. Sitschen

Freiwillige Versteigerung.

Anfolge Todesfall und Einschränkung des Haushalts versteigere ich Freitag, den 26. September cr., von 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags ab in der Wohnung des Bürgermeisters a. D. Seiffert in Hartenberg Nr 68 (Landhaus Richter):

1 grünes Blüschsafa mit 2 Sesseln, 1 grüne Blüschbede, 2 runde Tischen mit Marmorplatte, 2 dunkle Sofatische, 1 großen Spiegel mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Schreibstisch, 1 großen Teppich, circa 2,30x2,55 m, mehrere Bilder, verschiedene kleinere Nippeltischen, 1 Küchisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 eleganten fast neues Pianino (von Trautwein), 1 Bertikow, 1 Busett, circa 2,50x1,30, 1 Damen-Schreibtisch, 1 schwarzes geschmücktes Tischchen, 1 Rotenständer, 1 Spiegel mit Spiegelständerchen, 1 Plumentisch mit Fontäne, 1 Plumentisch, 1 Plumentreppe, 1 Rauchständer, mehrere Rohrstühle, 1 Ofenstirn, 1 Kleiderständer, 1 Musikautomat für kleinere Räume, 2 Staffeleien, 3 Kleiderständer verschiedener Größe, 1 großen zweifelligen Kleiderständer, 2 Bierstühle, 3 Vogelbauer, 1 Hüte, 2 schwarze Fracks, 1 Paar langschäftige, hirsene Jagdkiel, 1 schwarzen Gehrod u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände sind alle sehr gut erhalten und können am genannten Tage von 12 Uhr mittags ab an Ort und Stelle besichtigt werden.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Otto Lohde,

Beckditz u. öffentlich v. d. Regierung anast. Versteig. Taxator, Sitschberg, Warmbrunnerstraße 12a.

Lebensmittelverteilung.

Es werden abgegeben:

1. Auf Abschnitt 22 der Lebensmittelkarte A (für Brotmarkenempfänger):

- a) 500 Gramm Bohnen
- b) 350 " Nudeln
- c) 300 " Grieß
- d) 80 " Sago
- e) 1 Maggi-Suppenwürfel oder 100 Gramm kochfertige Westfälische Suppen.

2. Auf Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte B (für Kinder):

- a) 300 Gramm Grieß
- b) 3 Pakete Zwieback
- c) 3 " Keks
- d) 1 Pfund Kindernahrung
- e) 1/2 " Hafermehl oder Pomt.

Die Bestellabschnitte sind bis zum 30. September 1919 bei den Kaufleuten abzugeben und von den Kaufleuten bestimmt bis 2. Oktober 1919 an die Geschäftsabteilung des Kreisgemeinschaftsverbandes einzusenden. Verspätet eingehende Bezugsabschnitte werden nicht eingelöst.

Schönau-Katzbach, den 23. September 1919.

Der Landrat.

I. V.

Vietze, Kreisdeputierter.

Kaufmänn. Fortbildungsschule.

Das Reichsarbeitsministerium ist neuerdings der Ansicht, daß die Unterrichtsstunden der Fortbildungsschule auf die 8 stündige Arbeitszeit anzurechnen sind. Auf Grund einer Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten steht sich deshalb der Schulvorstand genötigt, die Schulstunden nach den Herbstferien wieder auf den Nachmittags zurückzuberlegen. Um jedoch den Geschäftsbetrieben diesen ihren unerwünschten Zustand nach Möglichkeit zu erleichtern, wird der Stundenplan so aufgestellt, daß immer nur ein Teil der Besetzung und Lehramtsbesetzung zu gleicher Zeit die Schule besucht, und zwar nicht wie früher an zwei Tagen von 2—5 sondern an drei Tagen von 2—4 Uhr. Außerdem sind im Hinblick auf die Unabhängigkeit für den kommenden Winter Kurzstunden eingerichtet, sobald der Unterricht nur 1 $\frac{1}{2}$ Stunden, von 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr dauert.

Der Schullehrer.

Gesangs-Unterricht

erteilt
Dortchen Hesse,
Gesangslehrerin u. Konz. Sängerin,
geprüft u. dipl. vom Kol. Konservator, zu Dresden. Anmeldungen vormittags Schmiedeberger Str. 11, l.

In der Strafkasse gegen den Gastwirt Robert Scholz in Kaiserwaldau, geboren 2. Dezember 1856 in Schönau a. R., katholisch, verheiratet, unbestraft, wegen Schleichhandels hat das Schöffengericht in Gernsdorf (Kbnast) am 10. September 1919 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die Verordnung betreffend Schleichhandels vom 7. März 1918 mit 1 Taag Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis tritt. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Die Einziehung der im Strafbefehl genannten Lebens- und Futtermittel wird angeordnet, desgleichen die Bekanntmachung des rechtskräftigen Urteils durch einmalige Einrückung im „Boten aus dem Riesengebirge“ auf Kosten des Angeklagten.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. Gernsdorf (Kbnast), den 18. September 1919. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Gunnersdorf.

Kartoffelausgabe auf die Zeit vom 29. Sept. bis 12. Oktober 1919 pro Kopf 14 Pfd., a Pfd. 12 Pfg. Geld ist abgezählt bereit zu halten. Donnerstag, den 25. Sept. 1919 vormittags von 8—1 Uhr die Haushaltungen mit der Nr. 1—850, Freitag, den 26. Sept. 1919 vormittags von 8—1 Uhr die Haushaltungen mit den Nr. 851—1700. Der Gemeindevorsteher.

Montag mittag wurde vor Strauß Hotel ein beständiges Fahrrad „Lutonia“ gestohlen. 100 Mark Belohnung demjenigen, der mir den Dieb nachweisen kann. **Willy Engels,** Gunnersdorf, Friedrichshof.

Deutsche Dogge

zugelassen. **Abzucht. Kholch, Gernsdorf, Bahnhofsweg 10.**

Rohe Säute und Felle

so wie Schafwolle

kauf. zu sehr hohen Preis.

Julius Hirschstein & Comp.

Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunnerplatz).

Neukirchner

Preis-Kalender 1920

geb. eingetr., Pr. 1,60 Mk. Schulse, Buchtbl., Warmbrunn, gegenüb. d. Post.

Pflaumen Pflaumen

Lade einen Wagon

Irische Pflaumen

aus und stehen selbige am Donnerstag früh am Güterbahnh. Dirschb. zum Verkauf. Schüller & Dronner.

Achtung! Achtung!

2 neue Drehstufen

zur gefälligen Bemühung Dürle Burgstraße 5. Nach erfolg. Ansch. elektr.

Wie ein Wunder

beseitigt **Haussalbe**

San.-Rat Dr. Strahl's jed. Hautausschlag, Flecht., Hautjucken, bes. Beinschad., Krampfadern der Frauen u. dgl. in Originaldos. Mk. 4,50 und Mk. 7,50 erhältlich in der „Elefant-Apothek“, BERLIN SW. 19/68.

Ergraute Haare!

ist prächtigste Farbe mit demnächst unübertroffen. Haarfarbe „Zulco“.

1/2 Fl. 3,60. 1/4 Fl. 6,75. blond, braun, schwarz. Unschädlich!

Dr. Bettauer, am Markt, Drog. Gold. Becher, Langstr., Drogerie Emil Korb, Parfümerie Hugo Maul, S. D. Marquard.

Zigarren!

Garantiert rein Uebersee-Tabak! Vorzüglicher Geschmack! 100 Stück 500 Mk., Probefläge 100 Stück 100 Mk. u. Versandkosten. Bestellung mit F 315 an die Exped. des „Vote“ erb.

Zu verkaufen

1 Paar fast neue Säneschuhle (Schweiz. Bindg.), ein blauer Mil.-Extrakt, ein schwarzer Gehrock (Friedensschuh) Warmbrunn, Zietzenstraße Nr. 23, varierte.

Erstklassige Luxus-, Geschäfts- und Arbeits-

WAGEN sowie Luxus-, Geschäfts- u. Arbeits-

SCHLITTEN von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Karosseriebau, Neupolsterung und Neulackierung von **Personen- und Last-AUTOS**

liefert preiswert **Fahrzeugfabrik P. Geist vorm. Cl. Fischer, Schönau a. K. Hirschbergerstr. 94. Telefon 66.** Sachgemäße Bedienung. Kürzeste Lieferfrist. Betriebsstätten mit modernsten der Neuzeit entsprechenden Werkzeugmaschinen.

Pretzel & Küsters

Landwirtschaftliche Maschinen

Kaiserstr. 11 Breslau Kaiserstr. 11

Generalvertreter der Firma **Gustav Pretzel, Jauer** für die Provinz Schlesien.

Für diesjährige Ernte zur sofortigen Lieferung:

Kartoffelermaschinen

Marke „Fünftab“ Patent Pretzel

Kultivatoren und Rübenschneller

Fernruf: Ohle 1565.

Telegrammadresse: Landmaschine.

Kalkmergel

allerbeste, hochprozentige, feinstfein gemahlene, maschinenfeinfäh. Ware, prompt lieferbar durch **Niederlage-Verwaltung von E. Kufmiz, G. u. S., Dirschberg i. Schlesien.** Fernsprecher Nr. 73.

Pflaumen!

Versende von **Goldberg's** ff. Pflaumen, Zentr. 120 Mk., Einlegebirnen nach Tagespreis. Besteller wollen Verpackungskosten sonst Beredin Gittler, Klein-Rohrsdorf Nr. 15 bei Schmollfelden in Saitelen.

1a gebr. Bohnenkaffee pro Pfund Mk. 13,00.

1a holländischer Kakao, pro Pfund Mk. 18,00.

Zigaretten u. reinen Rauchtobak zu billigsten Tagespreisen offerieren **Gebrüder Helbig, Hermsdorf (Kynast), Agnetendorferstr. 31.**

Pa. Uebersee-Rauchtobak

versendet in 5-, 10- und 25-Pfund-Pfeifen; Radnahn. pro Pfund Mk. 22.— **Fr. Kraus, Berlin NO. 55, Ulmerstr. 46.**

Achtung!

Wegen Vergrößerung m. Geschäfts nehme ich noch **grössere Posten Feilen zum Aufhauen**

an, kaufe auch jeden Post. alte Feilen und zahle die höchst. Preise. Achtungsb. Fr. Ulrichs Feilenhauerei und Schleiferei mit Kraftbetrieb, Laubeshut in Schlesien, An der Friedrichstr. 2.

Großfirma, Akt.-Gesellsch., im besetzt. Gebiet vergibt bezirksweise an Händler u. Hausierer z. konkurrenzlos billigen Preisen u. sofort vom Lager lieferbar **Bijouterien, Uhren, Ringe, Stahlwaren, Weihnachtsneuheiten.**

Musterlager zu beschäftigen nur am Donnerstag, den 25. d. M., im Hotel Weisk. Hof, Zimmer Nr. 6.

Englische Herrenstoffe, 300x140, gute Ware, Stück Mk. 260, englischer Blättertabak, Mittelschnitt, feine, reine Ware, Pfd. Mk. 32, englische Zigaretten, beste Marken, Mille Mk. 315, amerikanische Schokolade Pfd. Mk. 23.

Nachnahme-Versand! Kurt Weichelt, Dresden-N., Johannesstraße 12.

Verkäuflich!

Papier-schneidemaschine, gut erhalten, 875 mm Schnittbreite, 80 mm Hub, 1800 mm Bogenslänge, für Hand- u. Kraftbetrieb. Anfragen unter R 303 an d. Exped. d. „Vote“.

1 heller,ourn. Waschtisch m. Marmorpl. u. Spica., 1 Spiegel-Glaskommod., 1 Sofa, Kirschbaum, grüner Nipponbezug, 1 Flurgarderobe, dunkel, 1 gelber Seffesofant bald zu verkaufen **Arnsdorf i. R. Nr. 30.**

Zu verkaufen: ein gut erhaltenes grün. Plüschsofa, ein gut., dunkl. Sofatisch, eine neue, preiswerte, neuwerteste Tischdecke. Zu ertrag. bei H. Heerde, Markt 30, 1. Stod, Eingang Gerichtsstraße. **Sändler verbeten!**

Parkwagen

neuwertig, Korbgelocht, mit Kutschboden u. Dienstb., abnehmbar, **Motorerweiterung**, Patentachsen, Friedrichs-Druckmaterial, preiswert zu verkaufen. **Hotel „Schwarzer Bär“, Hain, Tel. Nr. 67.**

Getragen. blauer Anzug

zu kaufen gef. Offert. u. T 305 an d. „Vote“ erb.

Drilling

Schrot 16, Kugel 9,3 oder 8 mm, zu kaufen gesucht. **Dräger, Dirschberg, Neuhäuser Burgstraße 32.**

Elektr. Bendel, gedr., zu kaufen gef. Off. unt. T 283 an d. „Vote“.

Transportibl. Kachelofen

zu kaufen gesucht. **Max Kuppert, Bitterfeld (Riesengebirge).**

3 kleine Regulieröfen und Küchenherd sofort zu kaufen gesucht. **Gesl. Offert. unt. M 299 an d. Exped. d. „Vote“.**

Gebrauchter Ledermisch, 3 m lg., bald zu kauf. gef. **Offerten unter U 284 an d. Exped. d. „Vote“ erb. 25-Pfund.**

Marmeladen-Kimer

nur gut erhaltene, kaufe **Marmel. u. Kuchenhonig-Fabrik Warmbr. Str. 27.**

Pianino

a. Priv. ges. Preis erb. u. **Kasparek, Dresden Albrechtstraße 14.**

1 oder 2 Klubsessel

gebraucht, aber gut erb. zu kaufen gesucht. **Angebote unter W 264 an d. Exped. d. „Vote“.**

Mehrere gebrauchte, gut erhalt. **Hebelbänke** kauft sofort **Möbelfabrik W. Schüller, Nieder-Krummhübel.**

Neuer od. wenig getrag.

Mittelmarmel

wird zu kaufen gesucht. **Off. mit Preisangabe u. H 251 an d. „Vote“ erb.**

Heu und Hafer

kaufe G. Strozynski, **Warmbrunner Straße 27.**

Nadel- und Laubholzbestände

so wie geschlagene Rund- und Brennholzer kauft zu höchsten Preisen **B. Joksch, Holzhandlung, Hirschberg, Schützenstr. 22. Telefon 185.**

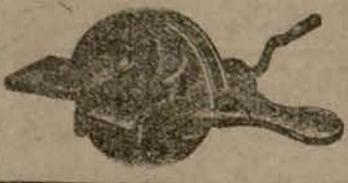
Kaufe jeden Posten **Fichtenschleifholz, Grubenholz u. Schneidehölzer** sowie stehend. Wald mit od. ohne Grundst. **Gesl. Ang. erb. M. Sainke, Dirschberg, Stonsdorfer Straße 34.**

Der geehrten Einwohnerschaft von
Krummhübel u. Umgegend
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das
 * **Maler-Geschäft** *
 des Herrn Engelmeier käuflich erworben habe.
 Empfehle mich zur Ausführung sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten.
 Spezialität:
Dekorations- und Schildermalerei.
 Es wird stets mein Bestreben sein, die werthe Kundschaft recht zu
 bedienen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen
 zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Albert Bartsch, Malermeister**
Krummhübel, Haus Emilie oberhalb
 „Hotel Goldenen Frieden“.

Sportkragen
Krawatten
Sportgamaschen
Maco-Hemden
Einsatz-Hemden
Netzjacken
Socken
Sockenhalter, Hosenträger,
Taschentücher
Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauerstraße 8.
Strumpfstrickerei.

Eier-, Wild- und Geflügel-Groß-Handlung
E. Kretschmer
Breslau I.
 Hauptgeschäft:
Carlsstr. 44.
 Fernsprecher 559.
 Filiale:
Kaiser Wilhelmstr. 3.
 Gegr. 1878.
Prompter Versand in täglich frisch geschlachtetem
ff. Tafel-Mast-Geflügel.
Schles. Mastgänse, Enten, Poularden, Poulets,
Tauben, Suppen- u. Brathühner, Rebhühner etc.
 zu billigsten Tagespreisen p. Bahn, Express und beschl. Eilgut.

Creche Donnerstag auf dem Markte mit einem Posten
 blutfrischem Seefisch,
Schellfisch u. Kabliau
 ein. Ferner empfehle ich
 1 a ger. Schellfisch, Rollschinken, Lachs-, Räucher-,
 Bismarck- u. mar. Heringe, Rollmöpse, Störtschinken,
 Gelsardinen, Querfurter Würstchen u. a. mehr.
Martha Süßmuth,
Fisch- u. Gemüsehalle,
Dunkle Burgstr. 1. Telefon Nr. 531.
Eigene Räucherei. Marinaden-Anstalt.



Kraut-
Schneltemaschinen
Bavaria
 vom Lager
 lieferbar
 empfehlen
Teumer & Bönsch.

Roh-Häute
und Felle
 kaufen fortwährend
 zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein
& Söhne,
 Dunkle Burgstraße 16.

Kaufhaus R. Schüller
 Telefon 148 + + Bahnhofstraße 58a.
 Große Auswahl in
Herren-Mode-Artikeln.
Krawatten **Handschuhe**
Kragen **Hosenträger**
Oberhemden **Schirme**
Servitours **Stücker**
Mützen.
Abwaschbare Dauerwäsche
 Kragen Mk. 2.75, 3.00.
Celluloid-Wäsche
 Kragen Mk. 6.50, 8.00, 10.00, 11.00
 Manschetten Mk. 11.50
 Servitours Mk. 10.00, 12.00.
Papier-Kragen
 in reichlicher Formen-Auswahl, 30 und 40 Pfg.

Leiterwagen extra stark, **Kastenwagen**
Kinderklappwagen
 mit Gummirädern,
Korbessel, Reisekörbe, Einkaufskörbe
 in großer Auswahl zu bekannt reellen Preisen
 Gegenüber **E. Kunze,** Gegenüber
H. Bettauer. **H. Bettauer.**
Korb- und Kinderwagengeschäft. Markt 36.

Rohe
Felle
 jedes
 Art kauft
 zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Bei sofort. Entschließung sind abzugeben
 3 Stück neue Elektromotoren, Kupferwickl., 125 PS.,
 3000 Volt, 750 Umdrehungen, Fabrikat Ver-
 mann, mit Schalttafel und Anlaßer.
 3 Stück Zentrifugalpumpen mit Bronzeschaufeln,
 direkt getriebe, mit Gleichstrommotoren,
 2500 Umdrehungen, circa 12 PS. Leistung.
 Pumpenleistung circa 300 Liter bei 60 m
 Drehhöhe.
 Anfragen bitte an richten an Technisches Büro
Wito Schäfers & Co. in Hirschberg i. Schl., Steinstr. 13

Achtung! Achtung!
Reparaturen
 u. Umsetzen von Öfen
 werden gewissenhaft aus-
 geführt von
Paul Krug, Hirschberg,
 Seilerstraße 8, Hth.

Spotbillige
Riegelschokolade
 u. s. w. eingetroffen.
Julius Weitalla, Hirschberg,
Priesterstraße 9. Telefon Nr. 609.